33. Jahrgang. Dienstag, 21. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 18559. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Pest, 21. Oktbr. (Privattelegramm.) „Nemzet" dementirt die Nachricht von einem bevorstehenden Zusammentreffen des Ministers Grafen **Kalnoky** mit dem italienischen Ministerpräsidenten Crispi.

London, 21. Oktbr. (Privattelegramm.) An sämmtlichen Küsten herrscht **anhaltender Sturm.** Mehrere große Dampfer wurden schwer im Sturm kämpfend beobachtet. Dem Panzerschiff „Camperdown" sind die Anker gerissen und 13 Matrosen wurden schwer verletzt.

London, 21. Okt. (W. T.) Die englische Regierung benachrichtigte die Vertreter der auswärtigen Mächte, daß sie die **brasilianische Republik anerkannt** hat und englische Kriegsschiffe die Flagge der brasilianischen Republik grüßen sollen.

Newyork, 21. Oktober. (W. T.) Bei einem **Banket** ehemaliger Offiziere der **Potomac-Armee** toastete der **Graf von Paris** und erinnerte dabei an die Rolle der französischen Monarchie bei der Emancipation der Unionsstaaten; die Monarchie sei für Frankreich die nationale Regierungsform, wie die Republik diejenige für die vereinigten Staaten. Die amerikanischen Republikaner würden verstehen, daß die französischen Monarchisten der Monarchie die Treue bewahren, deren Wiederherstellung mit gesetzlichen Mitteln sie anstreben.

Politische Uebersicht.

Danzig, 21. Oktober.

Die Organisation der Socialdemokratie.

Es ist keine Frage, das die „Alten" über die „Jungen" auf dem socialdemokratischen Parteitage in Halle glänzend gesiegt haben. Fast alle Beschlüsse sind einstimmig oder gegen ein paar Stimmen gefaßt worden. So weit ist der Erfolg vollständig. Die Frage ist nur, ob der Sieg auch ein dauernder sein wird. Die Eile, mit der der Parteitag unmittelbar nach dem Ablauf des Socialistengesetzes in Scene gesetzt worden ist, war wesentlich darauf berechnet, so bald als möglich an die Stelle der geheimen, dem Socialistengesetz angepaßten Organisation eine neue, öffentliche zu setzen und dadurch zu verhindern, daß die radicalere Strömung Einfluß auf die Partei gewinne. Ob die neue Organisation, die sich an die einzelnen Wahlkreise anschließt, auf die Dauer diese Aufgabe erfüllen wird, ist schwer zu sagen. Während alle anderen politischen Parteien schon mit Rücksicht auf das Vereinsgesetz ihren Mittelpunkt lediglich in die parlamentarische Parteivertretung verlegen, hat die Socialdemokratie neben und gewissermaßen über der Fraction eine besondere Parteileitung geschaffen, die durch die Vertrauensmänner mit den einzelnen Wahlkreisen in einem engen Zusammenhange steht. Bei der Wahl der Mitglieder der Parteileitung ist freilich für jetzt dafür gesorgt worden, daß jede Spaltung zwischen Fraction und Parteivorstand ausgeschlossen bleibt. Die Herren Singer, Bebel, Auer werden den Parteivorstand ebenso beherrschen, wie die Fraction. Die Dauerhaftigkeit dieser Organisation wird freilich wesentlich davon abhängen, welche Methode die Gegner der Socialdemokratie bei der Bekämpfung derselben zur Anwendung bringen werden. Mit dem Hinweis auf das fehlende Programm allein wird umsoweniger etwas Erkleckliches auszurichten sein, als der Parteitag die Revision des Programms für das nächste Jahr vorbehalten hat.

* * *

Ein freisinniger Parlamentarier begleitet in der „Bresl. Ztg." den Schluß des socialdemokratischen Parteitages mit folgenden Bemerkungen: „Beim Schlusse des socialdemokratischen Parteitages wird sich niemand der Empfindung erwehren können, daß es besser gewesen wäre, wenn man eine derartige Zusammenkunft schon vor Jahren gestattet hätte. Wie immer man die socialdemokratischen Lehren und Bestrebungen beurtheilen mag, so ist doch so viel klar, daß es den Anhängern der Partei darum zu thun ist, sich auf dem Boden des Gesetzes zu bewegen. Ich will nicht gerade behaupten, daß sie bei dem Gedanken an eine Revolution ein tiefer Abscheu erfaßt, aber sie begreifen, daß das deutsche Reich zu fest gefugt ist, um durch revolutionäre Mittel erschüttert werden zu können. Sie sehen ein, daß sie bei jedem rechtswidrigen Unternehmen den Kürzeren ziehen würden. Ihr Bestreben richtet sich darauf, durch die Presse und öffentliche Reden immer mehr Anhänger für sich zu gewinnen, und sie hoffen, dereinst die Majorität im Reichstage zu erhalten. Welchen Gebrauch sie von dieser Majorität machen wollen, wenn sie sie erst einmal haben, das behandeln sie als Geheimniß, und es wird ihnen nicht schwer, das Geheimniß zu hüten, denn sie wissen es selbst noch nicht.

Daß die Socialdemokraten Anhänger für sich durch Presse und Vereinsthätigkeit gewinnen wollen, ist ihr gutes Recht. Dagegen ist es das gute Recht und die Pflicht der bürgerlichen Gesellschaft, das Verkehrte dieser Lehren zu beweisen. Es ist ein ganz unberechtigter Pessimismus, daran zu verzweifeln, daß der Kampf mit geistigen Waffen gegen die Socialdemokratie Erfolg haben wird. Es ist ziemlich überraschend, daß sie eine ihrer Irrlehren aufgegeben haben, nämlich das „eherne Lohngesetz". Durch die feierliche Wegdecretirung desselben ist in dem socialdemokratischen Katechismus eine Lücke gekommen, die auszufüllen nicht ganz leicht sein wird. Lassalles Schriften, die auf dem einen, unendlich breit getretenen Gedanken des ehernen Lohngesetzes beruhen, sind damit veraltet. Auch die Productivgenossenschaften sind von der Discussion abgesetzt. Es ist damit die Aussicht gegeben, daß bei längerer Discussion allmählich noch andere Punkte des socialdemokratischen Programms verschwinden und zuletzt nur dasjenige übrig bleibt, was gesund und durchführbar ist. Daß sich unter den Desiderien der Socialdemokraten auch durchführbare Punkte befinden, bezweifelt niemand, und daß diese gründlich erörtert werden, kann nur wünschenswerth sein."

Gegen die Viehsperre

wächst der Widerstand immer mehr. Wie die sächsische, hat auch die baierische Regierung beim Bundesrath beantragt, die Vieheinfuhr aus Oesterreich-Ungarn in den größeren Städten wieder zu gestatten. In der Begründung heißt es u. a.: „Auch mag in Betracht kommen, daß in Folge der allgemeinen Steigerung der Fleischpreise insbesondere in den niederen Volksschichten eine Unzufriedenheit zu Tage tritt, der zu steuern dringend geboten erscheint." Also endlich? Warum nicht schon früher?

Abänderung des Branntweinsteuergesetzes.

Die badische Regierung hält es angesichts der im nächsten Jahre bevorstehenden Neuwahl der Hälfte der zweiten Kammer nicht für angezeigt, die Agitation, welche das Branntweinsteuergesetz in den Kreisen der Kleinbrenner, die aus Weintrester, Kirschen und Zwetschen Branntwein herstellen, hervorgerufen hat, dem Centrum und den Socialdemokraten zu überlassen. Erst am 13. d. haben 16 süddeutsche Reichstagsabgeordnete, darunter 11 Mitglieder des Centrums aus Baden, Württemberg und Rheinbaiern, und 4 Elsaß-Lothringer (darunter ein Hospitant der Conservativen und ein Mitglied der Reichspartei) in einer Conferenz in Baden-Baden beschlossen, im Reichstage einen Antrag zu § 1 des Branntweinsteuergesetzes zu beantragen, der also lauten soll: Branntwein bis zu 15 Liter reinen Alkohols, welcher von landwirthschaftlichen Kleinbauern in einfacher Brennereivorrichtung aus nicht mehligen Stoffen gewonnen wird, ist von der Verbrauchssteuer befreit. Schon am 18. d. war die „Karlsr. Ztg." in der Lage, mitzutheilen, daß die badische Regierung beim Bundesrath einen ähnlichen Antrag einbringen werde. Wie die badische Regierung die Controlvorschriften einzurichten gedenkt, damit die Steuerfreiheit in der That nur dem Haustrunk zu gute kommt, ist noch nicht bekannt.

Die Commission für die Reform der Militär-Strafprozeß-Ordnung.

Welchen staatsrechtlichen Charakter die Immediat-Commission für die Vorberathung der Militär-Strafprozeß-Ordnung habe, ist nach Ansicht maßgebender Kreise noch eine offene Frage. Die kaiserliche Ordre, wodurch die Commission berufen wurde, ist vom preußischen Kriegsminister gegengezeichnet und wurde dem Reichskanzler notificirt. Die staatsrechtliche Stellung, welche der Immediat-Commission zuerkannt werden wird, ist für die eventuelle weitere Behandlung des von derselben zu berathenden gen. Gesetzentwurfes nicht ohne Bedeutung. Es würde sich hierbei darum handeln, ob der Gesetzentwurf als Antrag Preußens oder etwa vom Reichskanzler an den Bundesrath zu bringen wäre. In Anbetracht des Umstandes, daß in die Commission Offiziere und Auditeure verschiedener deutscher Bundesstaaten berufen sind, und es sich hier um eine Angelegenheit des Reichsheeres handelt, dürfte schließlich die Rechtsanschauung zur Geltung gelangen, welche in der Immediat-Commission ein vorberathendes Reichsorgan erblickt.

Die Commission ist gestern in den Räumen des Kriegsministeriums wieder zusammengetreten, um die inzwischen von einer Subcommission ausgearbeiteten Vorschläge und Entwürfe zu prüfen und über einen bestimmten Gesetzentwurf schlüssig zu werden. Aller Voraussicht nach wird das Plenum bald mit seiner Arbeit fertig werden und der Gesetzentwurf, über welchen noch nichts Bestimmtes verlautet, dann dem Kriegsminister zur Begutachtung und alsbald dem Reichstag zur Beschlußfassung zugehen. Den Vorsitz im Plenum führt wiederum der Generalauditeur der Armee, Wirkl. Geh. Ober-Justizrath Ittenbach.

Gutachten über die Gewerbeordnungsnovelle.

Die vom Minister für Handel und Gewerbe von den verschiedensten wirthschaftlichen Corporationen zur Gewerbeordnungsnovelle eingeforderten Gutachten sind von den betheiligten Behörden in gemeinsamen Sitzungen einer Sichtung unterzogen worden. Dieselben werden gegenwärtig zusammengestellt und, wie die „Pol. Nachr." hören, in ihrem Wortlaute der zur Vorberathung der Gewerbeordnungsnovelle niedergesetzten Reichstags-Commission bei deren Wiederzusammentritt im Anfang November vorgelegt werden.

Beschlüsse der Schweizer Freisinnigen.

Am Sonntag hat in Olten eine Delegirten-Versammlung der Freisinnigen aller Cantone stattgefunden und beschlossen, in der Tessiner Angelegenheit den Bundesbehörden volles Vertrauen darauf auszusprechen, daß sie dem Volkswillen Ausdruck geben werden. Ferner verlangte die Versammlung Amnestie für alle politischen Vergehen während der Tessiner Unruhen und beauftragte den Vorstand der freisinnigen Partei des Cantons Bern, in Verbindung mit den freisinnigen Vertretern in der Bundesversammlung über die Veranstaltung eines freisinnigen Volkstages, sowie über die Organisation einer freisinnigen Partei für die ganze Schweiz in Berathung zu treten.

Die Versammlung beschloß ferner, die Bundesbehörde zu ersuchen, der von den Freisinnigen des Cantons **Freiburg** an dieselbe gerichteten Eingabe zu entsprechen, welche dahin geht, die Verfassung zu revidiren und in letztere die Bestimmung aufzunehmen, daß die Gemeindevorsteher durch die Gemeinden selbst und nicht, wie bisher, durch die Regierung gewählt werden.

Die Regentschaftsfrage in Holland.

Das Amsterdamer „Handelsblad" erklärt aus dem Haag, daß beide Kammern voraussichtlich am 28. d. M. eine gemeinsame Sitzung zur Entscheidung der Frage, ob die Einsetzung einer Regentschaft nothwendig sei, halten werden. Demselben Blatte zufolge würde der Herzog Adolf von Nassau im Regentschaftsfalle nicht nach dem Großherzogthum Luxemburg kommen, sondern den Eid vor einer Commission der Luxemburger Kammer leisten, die sich zu diesem Zwecke nach Königstein, dem gegenwärtigen Aufenthaltsorte des Herzogs begeben würde.

Der Strike der Tramway-Bediensteten

dauert noch fort; diejenigen, welche sich von der Arbeitseinstellung ausschließen wollten, erhalten unverkürzten Lohn, obwohl die Wiederaufnahme des Verkehrs mit Rücksicht auf den allgemeinen Strike noch unterbleibt. Die Ruhe ist jedoch auch gestern ungestört geblieben.

Vor der Eröffnung der französischen Deputirten-Kammer

waren gestern, wie der Telegraph aus Paris meldet, die Wandelgänge sehr belebt. Die aus den Departements zurückgekehrten Deputirten theilten einander die von dort mitgebrachten Eindrücke mit, welche zumeist darin übereinstimmten, daß das Land nach Ruhe verlange.

Finanzminister Rouvier brachte den Entwurf über die Besteuerung der pharmaceutischen Specialmittel ein, Freycinet legte einen Gesetzentwurf über die den Familien der Reservisten im Falle einer Mobilmachung zu gewährenden Unterstützung, sowie einen Gesetzentwurf betreffend die Spionage vor. Ferner brachte der Handelsminister einen Gesetzentwurf betreffend den **allgemeinen Zolltarif** ein. Derselbe umfaßt 721 Nummern und ist in zwei Tarife eingetheilt, in einen Maximaltarif, der dazu dienen wird, die Beziehungen Frankreichs mit denjenigen Mächten zu regeln, die keine commerziellen Vortheile einräumen, und in einen Minimaltarif, der für diejenigen Staaten bestimmt ist, die mit Frankreich Begünstigungsverträge abschließen. Die landwirthschaftlichen Erzeugnisse kommen ausschließlich in dem Maximaltarif vor, woraus hervorgeht, daß sie außerhalb jeden Abkommens mit den fremden Mächten bleiben werden. Was die Rohstoffe betrifft, suchte der Minister diejenigen festzustellen, welche den größeren Industrien unumgänglich nöthig wären; für diese sollte die Befreiung von jedem Zoll verlängert werden. Unter diesen Artikeln befinden sich Rohseide, rohe Häute, Wolle, Baumwolle und Früchte.

Im Verlauf der Sitzung verlangte Goussot (Boulangist) die Regierung morgen über die Maßregeln zu interpelliren, welche sie gegen die **boulangistische Agitation** zu ergreifen beabsichtige. Die Kammer beschloß die sofortige Verhandlung dieser Interpellation. Goussot begehrte hierauf die Einleitung gerichtlicher Verfolgung gegen seine Partei, damit die Thatsachen aufgeklärt würden. Minister Constans erwiderte, es handle sich um Akte, welche bereits durch den Staatsgerichtshof und durch die überwiegende Mehrheit aller Franzosen verurtheilt seien. Die Regierung werde keine neuen Schritte unternehmen, welche nur denjenigen nützen würden, die sie begehren. Wenn neue strafbare Versuche unternommen würden, werde die Regierung wissen, was sie zu thun habe. Déroulède (Boulangist) erwiderte mit heftigen Ausfällen gegen den Minister, worauf ihm der Präsident die Censur ertheilte. Unter anhaltendem Lärm der Boulangisten wurde schließlich die einfache Tagesordnung angenommen.

Das neue Gewehr Giffard.

Das neue, nach seinem Erfinder, Ingenieur Paul Giffard, benannte Gewehr scheint berufen zu sein, eine weitere Umwälzung auf dem Gebiete der Schußwaffen hervorzurufen. Dem Streben der einschlägigen technischen Kreise war es bisher nicht möglich, die Rauch- bezw. Knallerscheinungen der Schußwaffen ganz zu beseitigen, bis es nunmehr jenem französischen Ingenieur gelungen ist, das Problem zu lösen und als Treibmittel statt des Pulvers ein Gas zur Anwendung zu bringen. Soeben hat, nach den, wie es heißt, außerordentlich günstig verlaufenen Schießversuchen bei Paris, ein englisches Consortium für 12 Millionen Mark von dem glücklichen Erfinder das Patent für alle europäischen Länder außer Frankreich erworben. Ueber das Gewehr Giffard lesen wir in einer französischen Fachzeitschrift Folgendes: Es ist gewissermaßen eine verbesserte Windbüchse. Das als Treibmittel verwendete Gas befindet sich im flüssigen Zustande in einer 17 Centimeter langen, 2 Centimeter Querschnitt messenden metallenen, luftdicht verschlossenen, unterhalb des Laufes auf den Schaft aufgeschraubten Hülse, aus welcher es tropfenweise durch eine entsprechende Ventil-Vorrichtung in die Kammer gelangt, hier durch Hinzutritt der Luft sofort verflüchtigt wird und durch seinen Druck das vorher eingeladene Geschoß aus dem Lauf treibt. Die Natur des Gases ist das Geheimniß des Erfinders. Die Hülse nimmt 300 Tropfen auf, die nöthige Menge für 300 Schuß. Das sich verflüchtigende Gas hinterläßt keinerlei Rückstände. Der Knall ist nicht lauter als derjenige bei der Entkorkung einer Flasche moussirenden Weines. Der zu erreichende Gasdruck soll 800 Atmosphären betragen. Ob sich aber — und das ist wohl das wichtigste — das Gewehr in Folge des relativ geringen Gasdrucks seines Treibmittels auf weite Entfernungen als Kriegswaffe eignen wird, geht aus dem französischen Bericht, welcher keine Angaben über die Entfernungen macht, auf welche das Probeschießen stattfand, nicht hervor.

Die Transsaharabahn.

Wie Pariser Blätter melden, hat sich die mit Prüfung der verschiedenen Tracen für die Transsaharabahn betraute Commission für die Linie Biskra-Uargla-Amgid ausgesprochen, da die Delegirten des auswärtigen Amtes darauf hin-

Stadt-Theater.

Referent mußte seinen Besuch der gestrigen „Hugenotten"-Aufführung auf den 3. und 4. Akt und den Hauptzweck der Kritik auf die Würdigung der Valentine des zum ersten Mal auftretenden Fräul. **Adele Schiff** einschränken. Dieselbe hatte bisher in Buda-Pesth vorwiegend jugendlich-dramatische Partien und noch nie in deutscher Sprache gesungen, — der einzigen, die auf dem Theater in Pesth verpönt ist, — stand also einer fast überwältigend schwierigen Aufgabe gegenüber. Es gelang ihr recht wohl, sich zu der Höhe der Aufgabe, wenn auch nicht ihrer allseitigen Lösung aufzuschwingen. Ihr ungarisches Naturell gab sich zunächst in der Verve zu erkennen, mit der sie die Aufgabe anfaßte, und in der Sicherheit der Rhythmik: ein Lob, das bei dem vorzugsweise rhythmisch interessanten und oft ungewöhnlichen Meyerbeer natürlich mehr sagen will, als wenn z. B. von einer italienischen Oper die Rede wäre; und die rhythmische Fassungsgabe ist für das Prognostikon, das einem Bühnensänger zu stellen ist, nächst dem Stimmvermögen selber das entscheidende. Die ihr fremde Sprache hatte Frl. Schiff — was ein weiterer Beweis von Ernst und Energie ist — sich so glücklich angeeignet, daß man es vorher wissen mußte, um es zu bemerken, daß sie keine Deutsche und dies ein erster Versuch war. Diese Vorzüge traten bereits in dem Duett mit Marcel zu Tage, daneben freilich ein starkes Tremoliren, zunächst wohl ein passives Zittern der Stimme, welches einer freilich sehr erklärlichen Angst zuzuschreiben ist. In dem großen Duett mit Raoul verminderte sich der Uebelstand, sobald und soweit diese Aufgabe den Künstler, der ihr überhaupt gewachsen ist, zur Selbstvergessenheit und zum höchsten Aufschwung der Seelen- und der Stimmkraft eben zwingt. Die Stimme selbst ist kräftig und gesund und nach der Höhe umfangreich, ein klares und festes hohes C fehlt nicht, im Charakter ist sie mehr herb und energisch als etwa süß und sympathisch, indessen hat dieser Charakter für das Tragische auch seinen Preis; und wenn die Stimme des Fräul. Schiff manchmal etwas schneidend klang, so nehmen wir an, daß alle zusammenwirkenden Factoren, namentlich die fremde Sprache, sie in der Entwickelung des Stimmvolumens noch behinderten, so daß die Stimme vielleicht flacher erschien, als sie ist. Das Ohr der Sängerin ist, wie sich des Tremolirens ungeachtet zu erkennen gab, völlig sicher, was bei rhythmisch festen Naturen nicht auszubleiben pflegt. Auf eine tiefer überlegte Anlage, Ausgiebigkeit im Wechsel der Tonstärke, seelisch interessantes Spiel mußte man noch verzichten, aber auch so verdient Frl. **Schiff** für das, was sie gestern geleistet, die wärmste Anerkennung, und der reiche Beifall, den sie gestern mehrfach erntete, war wohl begründet.

Herr **Lunde** bewährte seine alten und seine neuen Vorzüge in dem Duett auf sehr verdienstliche Art, er wurde verdientermaßen lebhaft ausgezeichnet. In der Gesammtaufführung vereinigten sich Sorgfalt und Schwung, nur daß Hr. **Miller** (St. Bris) an letzterem durch offenbare Indisposition behindert war. Frau v. **Weber** gab die Königin mit jener eigenthümlichen Verbindung von Hoheit und Grazie, welche sie in solchen Rollen auszeichnet, und stimmlich energisch eingreifend. Herr **Richard** sang den Nevers mit bestem Gelingen und schönem Anstande.

Die beiden Akte sind musikalisch das Beste der Oper; in ihnen erweist sich Meyerbeer, wie in der Verschwörungsscene, und vor allem in dem großen Duett, Beethoven ebenbürtig, so daß man tief bedauern muß, daß zu dem Genie sich nicht die Reinheit künstlerischer Gesinnung hinzugefunden hatte, die jedem seiner Werke den Adel und die großartige Geistesfülle hätte mittheilen können, welche uns hier anspricht; letzteres selbst aus der Balletmusik. Wir dürfen nicht unterlassen zu bemerken, daß das Ballet mit feinem Gefühl für diese Musik und mit vieler Grazie und vollkommener Sicherheit von Fräul. **Benda**, Fräul. **Neumann** und Fräul. **Corander** getanzt wurde, so daß der Eindruck ein durchaus nobler und ansprechender war. Bei den allgemeinen Eigenschaften der Aufführung, welche unter Herrn **Kiehaupt** an Präcision, Feuer und packender Sicherheit der Rhythmen von Seiten des Orchesters nichts zu wünschen übrig ließ, konnte man aus diesen zwei Akten allein vieles Genußreiche verzeichnen.

Dr. C. Fuchs.

wiesen, daß eine die marokkanische Grenze entlang führende West-Trace internationale Conflicte hervorrufen könne; den Bau einer Bahnlinie gegen den Tschad-See zu bezeichnete die Commission als dringend, eine Abzweigung nach Timbuktu aber als aufschiebbar.

Die Zölle im Congostaate.

Die „Indépendance Belge" bespricht das von der Regierung des Congostaates bewiesene Entgegenkommen gegenüber den Mächten, welche an der Antisklaverei-Conferenz in Brüssel theilnahmen, und hebt hervor, der Vorschlag der Regierung des Congostaates gehe dahin, daß der von allen Staaten bis auf Holland zugestandene Eingangszoll von 10 Proc. nur für Feuerwaffen aufrecht erhalten werden solle. Für eine große Anzahl von Artikeln sollen die Eingangszölle herabgesetzt werden, die Sätze schwanken zwischen 6 und 3 Proc. Für gewebte Stoffe, welche Holland in großem Maße nach dem Congostaate einführt, soll der Zoll ganz besonders ermäßigt werden, einzelne Artikel sollen von jedem Zoll befreit sein.

Deutschland.

* **Berlin, 20. Okt.** Der **Geburtstag der Kaiserin** (22. Oktober) soll diesmal in besonders herzlicher Weise begangen werden. Es sind Anordnungen getroffen, um das Neue Palais in einen Blumenhain umzuwandeln, zu welchem die königlichen Gärten das Reichste und Schönste hergeben. Die Kaiserin liebt außerordentlich die Früchte der Edelkastanien, deren ja die kaiserlichen Gärten eine große Zahl bergen. Zweige dieser Bäume sind bereits in großer Fülle geschnitten und werden nun zu decorativen Zwecken verwendet.

** **Berlin, 20. Oktober.** Der **deutsche Frauen-Verein Reform** hielt heute seine zweite Sitzung. Die öffentliche Abendversammlung war wiederum von Frauen sehr zahlreich besucht. Den ersten Vortrag hielt die Vorsitzende Frau J. Kettler-Weimar über das Thema „Was ist Emancipation der Frau?" Die Ausführungen bildeten einen scharfen, oft von lebhaftem Beifall des Auditoriums begleiteten Angriff auf die Haltung der Majorität der gebildeten Männer gegenüber der Forderung, für die nicht verheiratheten Frauen eine selbstständige Berufs- und Erwerbsthätigkeit zu schaffen. Man müsse die Frau endlich wie einen erwachsenen Menschen, nicht wie ein großes Kind und ein unmündiges Wesen behandeln. Sonderbar sei es, daß, während man sie als eine Unmündige betrachte, man doch verlange, daß sie wie eine Mündige handle. Die Vortragende begründete eingehend und im einzelnen die Forderung einer besseren Ausbildung der natürlichen Fähigkeiten der Frau. Hoffentlich wird der Vortrag gedruckt werden. Es wird dann Gelegenheit sein, auf einzelne ihrer Angriffe gegen die gebildeten Männer näher einzugehen. Den Schluß bildete ein Vortrag von Fräul. Buzello-Berlin über den Charakter der deutschen Frau.

Berlin, 20. Oktbr. Der **Centralverband deutscher Strom- und Binnenschiffer** hielt am Sonntag in Charlottenburg seine diesjährige Herbstversammlung ab, die von etwa 700 Mitgliedern besucht war. Außerdem wohnten der Versammlung die Direction und der Aufsichtsrath der vom Centralverband gebildeten Genossenschaft und im Auftrage der Stettiner Maschinenbauanstalt (Möller u. Holberg) der Director Nordmann und Schiffsbaumeister Remert der Versammlung bei. Der Centralverband umfaßt gegenwärtig 4600 Schiffseigner, während der Dampfergenossenschaft bereits 1500 Mitglieder angehören und die Zahl derjenigen, welche sich durch Revers zur Beitragszahlung verpflichtet haben, sich auf 2300 beläuft. Bei der genannten Maschinenbauanstalt sind seitens der Dampfergenossenschaft acht Schleppdampfer bestellt, von denen sieben bereits im nächsten Frühjahr vom Stapel laufen werden. Die Dampfer sind so construirt, daß sie für die Warthe, Havel, Spree, Oder und Elbe verwendbar sind. Wegen des achten, für die Netze bestimmten Dampfers hat Schiffsbaumeister Remert persönlich die Netze befahren und dabei festgestellt, daß für dieselbe nicht ein Schrauben-, sondern ein Hinterradsdampfer das geeignete Fahrzeug sei. Der Dampfer soll eine Länge von 24 Meter und eine Breite von 4,4 Meter erhalten. Wie der genannte Herr noch weiter mittheilen konnte, wird die Netze im nächsten Jahr regulirt und auf 1½ Meter Tiefgang gebracht werden. Von den sieben Schleppdampfern, die im nächsten Frühjahr fertig gestellt werden, sollen zwei die Strecke Stettin-Hohensaathen, drei die Strecke Stettin-Breslau und zwei die Havel-Spreestrecke befahren. Im August wird sich dann der Hinterraddampfer für die Netze hinzugesellen.

* **[Geschenk des Kaisers.]** Kaiser Wilhelm hat kürzlich dem „Royal Sailors Home" zu Portsmouth ein Geschenk von 50 Lstr. gemacht. Als ein Anerkennungszeichen hat nun das Comité zwei Cabinen mit den Namen „Kaiser William" und „Hohenzollern" getauft.

* **[Kaiser Friedrichs Lieblingsblume.]** Das Veilchen, bekanntlich Kaiser Friedrichs Lieblingsblume, war am Sonnabend in keiner von den zahlreichen Kunstgärtnereien in Potsdam und Umgegend mehr zu haben, weil diese Blumen alle für die Kranzspenden zum Geburtstage Kaiser Friedrichs angekauft waren. Eine ganze Waggonladung Kränze, aus allen Himmelsrichtungen, traf mit der Post in Potsdam ein und lieferte den Beweis dafür, daß das deutsche Volk „seinen Fritz" das treueste Gedächtniß bewahrt. Die Arbeiten im Mausoleum werden am Montag wieder aufgenommen und dauern noch längere Zeit. Für das Mausoleum ist ein eigener Castellan ernannt in der Person des bisherigen Gartenaufsehers Richter aus Sanssouci.

* **[Am Vorabend des Geburtstages Moltkes]** wird in Berlin ein großer Fackelzug geplant, zu dem ein in der Bildung begriffenes Comité Einladungen ohne Unterschied der Parteirichtung hat ergehen lassen. Studenten, Sängervereine, Kriegervereine, Innungen wollen sich, wie wir hören, betheiligen. Auch Theilnehmer, welche nicht solchen Vereinigungen angehören, sind willkommen. Für die Ordnung des Zuges wird für jeden der sechs Reichswahlkreise, in welche Berlin zerfällt, ein besonderer Sammelplatz angegeben werden, und zwar ohne Unterschied der politischen Vereinsorganisation.

* **[Lex Huene.]** Die Minister des Innern und der Finanzen haben der „Schles. Ztg." zufolge, um die Wirkungen festzuhalten, welche die lex Huene auf den Haushalt der einzelnen Kreise ausgeübt hat, die Regierungspräsidenten veranlaßt, von den Landräthen genaue Berichte über die Verwendung der durch das gedachte Gesetz überwiesenen Summen einzuholen.

* **[Die traurigen Folgen der Mac Kinley-Bill]** treten in Schlesien bereits in die Erscheinung. Die Firma Weigert u. Co. beabsichtigt, nachdem die meisten Arbeiter die Arbeit eingestellt haben, ihre Schmiedeberger Plüschfabrik ganz zum Stillstand zu bringen. Die Plüschfabrik zahlt ihren Arbeitern für diese Branche relativ recht hohe Löhne, aber die unter dem Druck der lebensmittelvertheuernden Grenzsperre geforderten Lohnerhöhungen scheint sie angesichts der nordamerikanischen Absperrungspolitik nicht bewilligen zu können und deshalb entschlossen zu sein, die Fabrik lieber ganz stillstehen zu lassen. Für die armen Plüschweber in Schmiedeberg eröffnet sich dadurch angesichts des Winters eine traurige Aussicht. Gleich schlimme Nachrichten kommen aus Katscher (Oberschlesien). Auch dort verringert sich in Folge des Verlustes des nordamerikanischen Absatzgebietes die Arbeitsgelegenheit der Handweber in bedenklicher Weise.

* **[Die Deputation der Altenburger Bauern an den Kaiser.]** Wie schon telegraphisch gemeldet ist, hat gestern (Montag) der Kaiser eine Abordnung der Altenburger Bauernschaft empfangen. Dieselbe bestand aus vier Männern und vier Frauen in der Altenburger Volkstracht und überbrachte ein Prachtalbum mit Photographien von dem am 4. Mai d. J. bei Anwesenheit des Kaisers in Altenburg stattgefundenen Bauernreiten. Betheiligt waren die Landtagsabgeordneten Kühn-Garbisdorf, Kresse-Lehma, Mälzer-Drogen, Kahnt-Vollmershain und die Damen Frau Pohle-Gimmel, Frau Pohle-Großstechau, Fräulein Rauschenbach-Kratschütz und Fräulein Kipping-Primmelwitz. Um den Majestäten alle Phasen zu zeigen, welche die Altenburger Tracht im Laufe der Zeit durchgemacht hat, erschienen die jungen Damen im „Hormet", eine Frau in der „Haube", die andere im „Kopftuch", zwei Männer trugen die „Kappe", der dritte den „Spenser" und der vierte die „Weiße". „Haube" und „Kopftuch" sind sonderbare Kopfbedeckungen, ebenso das „Hormet", welches bei besonders feierlichen Gelegenheiten getragen wurde. Es besteht aus einem mit Seide überzogenen Pappencylinder, der reihenweise mit Goldblättchen oder auch mit Dukaten behängt ist. Die „Kappe" ist ein langer schwarzer, die „Weiße" ein langer weißer Rock, während der „Spenser" eine kurze Jacke ist. Die Kopfbedeckung der Männer ist ein kleiner runder Felbelhut mit vorn niedergebogener Krempe. Jedenfalls wird die eigenartige Gesandtschaft in Berlin einiges Aufsehen gemacht haben.

* **[Identitätsnachweis.]** Der „Königsb. Hart. Ztg." zufolge hat Preußen beim Bundesrath die Aufhebung des Identitätsnachweises für Getreide beantragt.

* **[Moltke-Sammlung.]** Die Sammlung für den Ankauf des Geburtshauses Moltkes in Parchim hat bis jetzt 34 188 Mk. ergeben; die von Berlin bewilligten 10 000 Mk. sind dabei noch nicht mitgerechnet.

Sigmaringen, 20. Oktbr. Zur Theilnahme an der morgenden **Enthüllungsfeier** sind bereits Deputationen des Füsilierregiments Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollernsches) Nr. 40, des Infanterieregiments Fürst Leopold von Anhalt-Dessau (1. magdeburgisches) Nr. 26 und des 6. badischen Infanterie-Regiments (Kaiser Friedrich III.) Nr. 114, ferner Vertreter der Stadt Düsseldorf, des rheinischen Kunstvereins und verschiedener Städte hier eingetroffen.

Frankfurt a. M., 20. Oktober. Der **Redacteur** des socialdemokratischen Blattes „Die Volksstimme", Hoch, ist wegen Veröffentlichung von Artikeln, welche **Majestätsbeleidigungen** enthalten und auf die Verächtlichmachung staatlicher Einrichtungen hinausgehen, **verhaftet** worden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 20. Oktober. Dem gestrigen **Hofdiner** zu Ehren des **Prinzen von Wales** wohnten auch der Erzherzog Wilhelm, der Obersthofmeister Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst, der Minister des Auswärtigen Graf Kalnoky, der Reichskriegsminister Freiherr v. Bauer, der Botschafter Graf Wolkenstein und andere hervorragende Persönlichkeiten bei. (W. T.)

Waidhofen a. d. Ybbs, 20. Okt. Die hiesige **Lehrwerkstätte** für Messerschmiederei ist gestern in Anwesenheit des Protectors derselben, Erzherzogs Karl Ludwig, des Handelsministers Marquis de Bacquehem, des Statthalters Grafen Kielmansegg sowie der gesammten Handelskammer feierlich eröffnet worden.

Pest, 20. Oktober. Der **Finanzminister** erklärte im Finanzausschuß auf eine an ihn gerichtete Anfrage, er halte die **Erhöhung des Zinsfußes** der österreichisch-ungarischen **Bank** für motivirt, da die Summe der steuerpflichtigen Banknoten sich auf sechs Millionen belaufe. Zugleich sprach der Minister die Hoffnung aus, daß der Jahresschluß normale Geldverhältnisse ermöglichen werde. (W. T.)

Pest, 20. Oktober. Die **Buchdruckerei-Gehilfen** wollen am nächsten Freitag den von ihnen neu ausgearbeiteten **Lohntarif** den Buchdruckereibesitzern übergeben und dieselben ersuchen, sich spätestens bis Sonnabend darüber zu äußern. Falls bis zum Montag keine Einigung erzielt sein sollte, wollen die Gehilfen die **Arbeit niederlegen**. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 20. Oktober. Bei den gestrigen **Ersatzwahlen** zur Deputirtenkammer in Confolens wurde Babaud-Lacroze (Republikaner) mit 9762 Stimmen gewählt, Duhapelats (conf.) erhielt 4300 St. In Rambouillet wurde der Republikaner Bian mit 7545 St. gewählt, der Gegencandidat Graf Caraman (liberaler Republikaner) erhielt 7081 St. (W. T.)

Paris, 20. Okt. Gestern wurden in Macon **Lamartines** und in Guise **Camille Desmoulins Standbilder enthüllt**. Bei der Lamartinefeier hielt Jules Simon die Festrede, in der er die Idealität der Erscheinung und des Charakters Lamartines hervorhob und einen schwermüthigen Rückblick auf eine Zeit warf, in der das französische Volk einen edlen Dichter für die geeignete Persönlichkeit hielt, Staatsoberhaupt zu sein. (Voss. Z.)

Arras, 20. Oktober. Die Grubengesellschaft von **Carvin** hat 30 Grubenarbeiter, welche als die Anstifter des Strikes angesehen werden, ihre Arbeitsbücher zugestellt und Arbeiter von auswärts angeworben; unter den Grubenarbeitern herrscht in Folge dessen **große Aufregung**, doch ist die Ruhe bisher nicht gestört worden. (W. T.)

Spanien.

Madrid, 19. Okt. Die **Cholera** nimmt merklich ab, aus den Provinzen werden 15 Fälle gemeldet, von denen nur 5 tödtlich verliefen. (W. T.)

Rumänien.

Bukarest, 20. Okt. Gestern Vormittag fand in Anwesenheit des Königs, des Prinzen-Thronfolgers, der Minister, der höheren richterlichen Beamten und eines zahlreichen Publikums die feierliche **Grundsteinlegung des neuen Justizpalastes** statt. (W. T.)

Rußland.

* **[Neues Attentat auf den Zaren.]** Dem „Daily Chron." wird gemeldet, es verlaute in Warschau, der **Zar** sei auf der Rückreise nach Petersburg aus dem westlichen Rußland der Gegenstand eines neuen Attentats gewesen. Als der kaiserliche Zug in einer kleinen Station unweit Grodno hielt, soll ein Reisender auf ihn geschossen haben, ohne ihn zu treffen. Eine Bestätigung des Gerüchts fehlt noch. (W. T.)

Amerika.

Buenos Ayres, 19. Okt. Heute fand hier eine zahlreich besuchte Versammlung statt, welche eine Resolution annahm, in der beantragt wird, den ehemaligen Präsidenten Juarez Celman sowie die Anhänger desselben wegen Intriguirens in Anklagezustand zu versetzen. Es herrscht vollständige Ruhe. (W. T.)

Von der Marine.

* Am 1. April 1891 wird zu der 1. **Torpedo-Abtheilung** in Kiel eine dritte Compagnie gebildet werden. Für die ganze Abtheilung ist, wie die „Deutsche Warte" meldet, ein Kasernenbau geplant, der an der Wieker Bucht angelegt werden wird. Außerdem wird an der Strandseite ein neuer Torpedohafen angelegt, der Torpedobootsdivisionen faßt.

Danzig, 21. Okt.

Am 22. Oktbr.: S.-A. 6.42, U. 4.47. M.-A. b. Tage, M.-U. 11.57.

Wetteraussichten für Mittwoch, 22. Oktober, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Nebel, bewölkt, Niederschläge; lebhafter Wind. Milde, später aufheiternd.

Für Donnerstag, 23. Oktober:
Wolkig, theils bedeckt, vielfach klar, angenehm. Abnehmender Wind. Im Süden Regenfälle.

Für Freitag, 24. Oktober:
Wolkig, vielfach heiter, milde; früh Nebel. Strichregen. Auffrischender Wind.

Für Sonnabend, 25. Oktober:
Vielfach heiter, veränderlich wolkig; milde, neblig. Später bedeckt mit Strichregen bei auffrischendem Wind.

[Sturmschaden.] Nach einer Mittheilung des königl. Lootsen-Amtes zu Neufahrwasser an das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft ist die östlich der Halbinsel Hela stationirte **Heulboje** (s. g. Fedderorter Heultonne) gestern **vertrieben** worden. Das Aufsuchen und Wiederauslegen derselben ist zur Zeit durch Sturm verhindert.

* **[Zu der Entscheidung des Reichsgerichts]** in Betreff der Auszahlung von Lebensversicherungsgeldern für einen Selbstmörder, über welche wir heute Morgen nach Berliner Blättern berichteten, wird uns eine Erklärung der Direction der Lebensversicherungsbank „Teutonia" in Leipzig vorgelegt, wonach gegen diese Gesellschaft bis jetzt kein derartiger Prozeß geschwebt hat, mithin gegen sie auch ein Reichsgerichts-Urtheil nicht ergangen sein kann. Es läßt sich demnach nur annehmen, daß in der Bezeichnung der Versicherungs-Gesellschaft, gegen welche das Urtheil ergangen, ein Irrthum obwaltet.

* **[Im Eisenbahn-Verkehr Danzig-Neufahrwasser]** ist von gestern ab eine Fahrplanänderung eingetreten, welche zwar früher schon mitgetheilt, auf welche wir aber die Interessenten wiederholt hinweisen möchten, da sie vielfach in Vergessenheit gerathen ist. Sie besteht darin, daß der fahrplanmäßig um 9 Uhr Abends von hier nach Neufahrwasser abzulassende Zug jetzt eine halbe Stunde früher, nämlich schon um 8½ Uhr Abends von Danzig abgeht.

* **[Postalisches.]** Die Postämter und die Ober-Postkassen haben festzustellen, wieviel **Postwerthzeichen älterer Art** — nach den einzelnen Sorten getrennt — bei ihnen vorhanden sind. Das Ergebniß soll der vorgesetzten Ober-Postdirection unverzüglich angezeigt werden, und die Ober-Postdirectionen haben auf Grund dieser Anzeigen mit thunlichster Beschleunigung den Gesammtvorrath an den einzelnen Postwerthzeichensorten älterer Art für ihren Bezirk zu ermitteln und dem Rechnungsbureau des Reichspostamts bis zum 31. Oktober mitzutheilen.

[Polizeibericht vom 21. Oktober.] Verhaftet: 14 Personen, darunter: 2 Zimmergesellen, 1 Maurer, eine Person wegen groben Unfugs, 8 Obdachlose, 1 Betrunkener. — Gefunden: 1 Regenschirm ist im Geschäftslokal des Kaufmann Rudolphi, Langenmarkt 2, liegen geblieben.

± **Gr. Lichtenau, 20. Oktober.** Unter Vorsitz des Superintendenten Kaehler fand heute die amtliche Lehrerconferenz des Kreisschulinspectionsbezirks Neuteich statt. Lehrer Treder-Damerau hielt mit seiner Schule eine Gedächtnißfeier für Kaiser Friedrich III., Lehrer Maschke-Altweichsel referirte über das Thema: Wie kann der Lehrer durch sein ganzes Verhalten erziehlich wirken. Mittheilungen wie Verfügungen der Behörden bildeten den Schluß der Conferenz, an die sich ein gemeinsames Essen anschloß.

b. **Marienburg, 21. Oktober.** Seit gestern ist das **Wasser der Nogat** noch um weitere 55 Centimeter gestiegen und steht heute am Pegel 1,22 Meter.

* Dem Gymnasial-Director a. D., Professor Lowinski zu Dt. Krone ist der rothe Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife verliehen worden.

K. **Rosenberg, 20. Oktober.** Gestern Abend ist es dem Drahtbinder Drackno (Ausländer) gelungen, aus dem hiesigen Gerichtsgefängniß zu **entfliehen**. Derselbe saß in Untersuchungshaft wegen Raubes, welchen er mit einem anderen Drahtbinder, der auch ergriffen ist, an einem Genossen in der Finckensteiner Forst verübt hat. Bei der Flucht war der Räuber nur mit Hemde, Hose und Strümpfen bekleidet. Der Flüchtling dürfte sich wohl noch in der Umgegend von Rosenberg versteckt halten.

§ **Vom kurischen Haff, 20. Oktober.** Die für die **Schiffahrt auf dem kurischen Haff** so wichtige Fahrrinne hat in den beiden letzten Jahren eine wesentliche Verbesserung erfahren. Durch das Anbringen von 83 neuen eisernen Tonnen und die Umänderung der vorhandenen in solche, die den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend sind, ist nunmehr auf dem ganzen Haff von der Landungsstelle Cranzbeek im Süden bis zum Tief bei Memel die Betonnung ausgeführt. Der Kostenaufwand dafür belief sich im Vorjahr allein auf 41 773 Mark.

Königsberg, 20. Oktober. Auch das Vorsteheramt der hiesigen **Kaufmannschaft** hat beschlossen, das Gesuch an den Reichstag zu richten, derselbe wolle beim Bundesrathe beantragen, daß die Einführung des **Alters- und Invaliditätsgesetzes** auf ein Jahr **hinausgeschoben** werde, um den Interessenten Zeit zu gewähren, sich mit den Bestimmungen desselben vertraut zu machen.

Darkehmen, 18. Okt. Der heutige Kreistag hat für die Besetzung des erledigten **Landrathsamtes** des Kreises Darkehmen Herrn Staatsanwalt v. Saucken in Bartenstein, Besitzer der Tarputscher Güter, in Vorschlag gebracht. (J. Z.)

* Dem Kreisschulinspector Oeltzen zu Lötzen ist die commissarische Verwaltung der Schullehrer-Seminar-Directorstelle zu Ortelsburg übertragen und der Kreis-Schulinspector Anders zu Pillkallen ist in gleicher Eigenschaft nach Lötzen versetzt worden.

* **Die Wiederwahl des Herrn Bürgermeisters Wolff in Schneidemühl auf weitere zwölf Jahre ist vom Könige bestätigt worden.**

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 20. Oktober. In der **Schaaf'schen Mordsache** gelangt die Criminalpolizei mehr und mehr zu der Ueberzeugung, daß die furchtbare That in einem Wahnsinnsanfalle vollführt worden sei. Aus den verschiedenen Verhören hat sich ergeben, daß Schaaf am Donnerstag Abend schwerlich irgend welchen Mordgedanken mit sich herumgetragen habe. Am Mittwoch hatte er das neue Comtoir in der Pankstraße gemiethet und neu eingerichtet, und am Donnerstag Nachmittag hat er fleißig in dem neuen Bureau gearbeitet. Am Abend war er in fröhlicher Stimmung, da es ihm gelungen war, eine drängende Geldschuld zu erledigen. Auch freute er sich, mit der Familie am folgenden Tage nach Reinickendorf übersiedeln zu können, und mehrmals sprach er der Frau Wiesner seine Befriedigung über das neue Heim aus. Ein Zank am Abend oder in der Nacht hat zwischen den Gatten nicht stattgefunden. Obwohl die Polizei annimmt, daß Schaaf nicht mehr unter den Lebenden weilt, werden die Nachforschungen in verdächtigen Lokalen fortgesetzt.

— Der **Schlächtermeister Rohrbeck**, welcher am 21. September durch den geisteskranken Schlosser Görisch schwer verwundet wurde, ist jetzt so weit hergestellt, daß er in dieser Woche aus der Universitätsklinik als geheilt entlassen werden kann. Die Anwohner und zahlreichen Freunde des allgemein beliebten Mannes bereiten, wie wir erfahren, eine festliche Begrüßung für ihn vor. Hinsichtlich der nicht unbedeutenden Kosten, welche die Heilung erfordert hat, wird sich möglicherweise noch ein Prozeß wegen der Regreßpflicht entwickeln, da Görisch erwiesenermaßen aus Dalldorf, wo er internirt war, als nicht geheilt entlassen und das Attentat zudem auf offener Straße verübt war. Der Ersatzanspruch würde sich natürlich gegen die Stadt richten.

* **[Ein neues Schauspiel von H. Sudermann]**, „Sodoms Ende", geht Sonnabend im Berliner Lessingtheater in Scene, wo auch die „Ehre" desselben Verfassers zuerst gespielt ist.

Schiffsnachrichten.

Ribe (Dänemark), 17. Oktober. Der in der Nacht vom 3. zum 4. d. M. unweit hier gestrandete Schooner „**Albertha Romeling**", von Memel mit Holz nach Holland, ist jetzt total wrack geworden. Von der, wie gemeldet, ertrunkenen Besatzung sind 4 Leichen, darunter die des Capitän Milder, aufgefunden worden.

Antwerpen, 19. Oktbr. Telegraphischen Nachrichten zufolge wüthet seit mehreren Tagen an den Küsten **Neuschottlands** ein **furchtbarer Sturm**, der zahlreiche Schiffsunfälle herbeiführte. An den Felsen der Insel Cape Breton sollen drei noch unbekannte Schiffe zerschellt und mit Mann und Maus untergegangen sein.

Brouwershaven, 18. Okt. Das Schiff „**Dunrobin**", von Newyork mit Petroleum nach Rotterdam bestimmt, ist auf dem Nieuwe Zand gestrandet und wird wahrscheinlich total wrack werden. Die Besatzung ist bis auf einen Mann, der nicht gerettet werden konnte und an Bord geblieben ist, von dem hiesigen Rettungsboote abgeholt.

C. **London, 18. Oktober.** **Ueber den Verlust des türkischen Kriegsschiffes „Ertogrul" mit 584 Menschenleben** veröffentlicht die „Times" ein Telegramm aus Yokohama vom 25. September über San Francisco mit Einzelheiten über den Unfall. Am 15. September von Yokohama abgegangen, scheiterte das Schiff 3 Tage später auf der Höhe des Osmia Leuchtfeuers am Eingange des Kii-Kanals. Von den am Bord befindlichen 653 Personen wurden nur 69 gerettet. Während eines Orkans platzte das Dampfrohr und machte die bereits schwache Maschine untauglich. Genaue Details über das Unglück werden nie bekannt werden, da diejenigen, die den ganzen Hergang erzählen könnten, in den Wellen umgekommen sind. Nach dem Berichte eines Ueberlebenden war das Schiff dem Ufer so nahe, daß es auf einen Felsen lief, der die Kessel fortriß, von denen einer explodirte, das Schiff in Splitter zerriß und die Mannschaft in das Meer schleuderte; aber bisher liegt kein positiver Beweis vor, daß das Schiff auf einen Felsen stieß. Ein anderer Ueberlebender giebt einen sehr verständigen Bericht über den Unfall. Er sagt, daß kurz vor dem Unfalle der Obermaschinist nach dem Maschinenraum gerufen wurde, und daß die Explosion unmittelbar nachher erfolgte. Obschon dieser Matrose, wie alle die anderen Ueberlebenden, nur der türkischen Sprache mächtig ist, liefert seine Erzählung eine lebhafte Idee von den Schrecken des Schauspiels. Die Explosion verletzte eine große Anzahl der Mannschaft. Viele wurden über Bord geschleudert, und die Luft war von dem Geschrei der Verwundeten und Sterbenden erfüllt. Der Capitän Ali Bey befahl das Herablassen der Boote, aber sie wurden, sobald sie das Wasser berührten, vom heftigen Seegange fortgeschwemmt. Der Theil der Mannschaft, der durch die Explosion nicht getödtet oder verletzt worden, eilte nach dem Oberdeck hinauf, wo eine Scene der wildesten Verwirrung herrschte. Viele, die durch die Furcht und ihre Verletzungen den Kopf verloren hatten, sprangen über Bord. Da die Unmöglichkeit eines Entkommens offenbar war, befahl der Capitän Ali Bey allen, sich, so gut sie könnten, zu retten. Dann sprang er ins Meer und wurde nicht wieder gesehen, indem er anscheinend keinen Versuch machte, sich zu retten. Fünf Minuten nach der Explosion war das Wrack gesunken und den Augen entschwunden. Auf der Oberfläche des Wassers sah man unzählige Matrosen mit den Wellen kämpfen, um das nur eine halbe Meile entfernte Ufer zu erreichen. Die Schwimmenden sanken einer nach dem anderen und binnen kurzer Zeit war Alles vorüber. Nur den kräftigsten Schwimmern und von diesen nur wenigen, gelang es, das Land zu erreichen. Osman Pascha kämpfte heroisch mit den Wellen und hätte sich retten können, wenn sein Kopf nicht gegen ein Wrackstück gestoßen wäre, das ihn vermuthlich besinnungslos machte, denn nach der Darstellung eines in der Nähe befindlichen Ueberlebenden sank er sofort. Einige der Ueberlebenden haben Arm- und Beinbrüche und andere Verletzungen. Das Bild längs des Ufers, wie die Verwundeten sich durch die Brandung schleppten und erschöpft und halbtodt sich niederlegten, wird als herzzerreißend geschildert. Die Leichen wurden auch in großer Anzahl ans Ufer geschwemmt und es war fast unmöglich, die Lebenden von den Todten zu unterscheiden. Die Fischer thaten ihr Bestes für die Ueberlebenden, aber während vielen Stunden konnte wenig geschehen, um sie aus ihrer mitleidsvollen Lage zu befreien. Viele Jünglinge hoher türkischer Familien befanden sich am Bord des „Ertogrul", der eine Reise um die Welt machte. Während seines Aufenthalts in japanischen Gewässern verlor das Schiff 40 seiner Mannschaft durch die Cholera und es hatte eben die Quarantäne verlassen, als es scheiterte.

Newyork, 20. Oktbr. Der Hamburger Postdampfer „**Suevia**" ist, von Hamburg kommend, gestern Nachmittags hier eingetroffen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 20. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 182—192. **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 182—187, russ. loco fest, 126—128. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) höher, loco 65. — **Spiritus** matt, per Okt.-Novbr. 29⅛ Br., per Nov.-Dezbr. 28¼ Br., per Dez.-Jan. 28 Br., per April-Mai 28 Br. — **Kaffee** ruhig. Umsatz 1000 Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,65 Br., per Novbr.-Dezember 6,70 Br. — **Wetter**: Heiter, kalt.

Hamburg, 20. Oktober. **Kaffee.** Good average Santos per Oktober 89, per Dezember 83¾, per März 80¼, per Mai 79¼. Kaum behauptet.

Hamburg, 20. Oktober. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Oktbr. 12,92½, per Dezbr. 12,87½, per März 1891 13,22½, per Mai 13,42½. Ruhig.

Bremen, 20. Oktober. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Ruhig. Standard white loco 6,60.

Havre, 20. Oktbr. **Kaffee.** Good average Santos per Oktober 110,25, per Dezember 105,50, per März 109,50. Unregelmäßig.

Frankfurt a. M., 20. Okt. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 270⅜, Franzosen 218⅛, Lombarden 131¾.

Aegypter 96,70, 4% ungar. Goldrente 89,40, Gotthardbahn 159,20, Disconto-Commandit 220,20, Dresdner Bank 157,80, Laurahütte 141,10, Gelsenkirchen 175,40, Marienburger 63,70. Still.

Wien, 20. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,00, do. 5% do. 101,10, do. Silberrente 88,15, 4% Goldrente 107,30, do. ung. Goldrente 101,25, 5% Papierrente 99,15, 1860er Loose 138,00, Anglo-Aust. 150,75, Länderbank 230,50, Creditact. 306,25, Unionb. 242,00, ungar. Creditactien 350,00, Wiener Bankverein 118,25, Böhm. Westbahn 335, Böhm. Nordb. 209, Busch. Eisenbahn 476,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 231,50, Nordbahn 2770,00, Franzosen 247,25, Galizier 205,50, Lemberg-Czern. 229,00, Lombarden 148,00, Nordwestbahn 217,50, Pardubitzer 173,50, Alp.-Mont.-Act. 92,90, Tabakactien 135,25, Amsterdamer Wechsel 94,95, Deutsche Plätze 56,40, Londoner Wechsel 114,85, Pariser Wechsel 45,40, Napoleons 9,08½, Marknoten 56,42½, Russische Banknoten 1,36⅝, Silbercoupons 100,00.

Amsterdam, 20. Oktbr. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per November 217, per März 221. — Roggen loco unverändert, do. auf Termine fest, per Oktbr. 148—149, per März 141—142—143—142. — Rüböl loco 34¼, per Herbst 29½, per Mai 28¼.

Antwerpen, 20. Okt. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16¼ bez. u. Br., per Oktbr. 16½ Br., per November-Dezember 16½ Br., per Januar-März 16¼ Br. Weichend.

Antwerpen, 20. Oktbr. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen ruhig. Hafer unverändert. Gerste behauptet.

Paris, 20. Oktbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Oktbr. 25,10, per Novbr. 25,20, per Novbr.-Februar 25,30, per Januar-April 25,60. — Roggen ruhig, per Oktbr. 15,80, per Januar-April 16,60. — Mehl träge, per Oktbr. 58,30, per Novbr. 57,60, per Nov.-Febr. 57,30, per Jan.-April 57,30. — Rüböl ruhig, per Oktbr. 63,50, per Novbr. 63,75, per Nov.-Dez. 64,00, per Januar-April 64,00. — Spiritus träge, per Oktbr. 34,00, per Novbr. 34,25, per Januar-April 36,00, per Mai-August 38,00. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 20. Okt. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 94,82½, 3% Rente 93,80, 4½% Anleihe 106,47½, 5% ital. Rente 94,05, österr. Goldr. 94¾, 4% ung. Goldrente 90, 3% Orient.-Anl. 76, 4% Russen 1889 97,60, 4% unific. Aegypter 491,25, 4% span. äußere Anleihe 75¼, convert. Türken 18,30, türk. Loose 79,00, 4% privil. türk. Obligationen 408,75, Franzosen 563,75, Lombarden 338,75, Lomb. Prioritäten 336,25, Banque ottomane 620,00, Banque de Paris 838,75, Banque d'escompte 551,25, Credit foncier 1290,00, do. mobilier 440,00, Meridional-Act. —, Panamacanal-Akt. 41,25, do. 5% Oblig. 40, Rio Tinto-Actien 630,00, Suezcanal-Actien 2385,00, Gaz Parisien 1467,00, Credit Lyonnais 775,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. —, Transatlantique 552,50, B. de France 4350, Ville de Paris de 1871 407,00, Tab. Ottom. 312, 2¾ Consl. Angl. 95¾, Wechsel auf deutsche Plätze 122¼, Londoner Wechsel kurz 25,28, Cheques a. London 25,28½, Wechsel Wien kurz 217,50, do. Amsterdam kurz 207,00, do. Madrid kurz 486,50, C. d'Esc. neue 633,75, Robinson-Act. 68,75.

London, 20. Oktbr. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 20. Oktober. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 11. bis zum 17. Oktober: Englischer Weizen 3668, fremder 70 616, engl. Gerste 3084, fremde 15 863, engl. Malzgerste 15 840, fremde —, engl. Hafer 824, fremder 75 163 Qrts. Engl. Mehl 19 357, fremdes 26 852 Sack und 6 Faß.

London, 20. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen allgemein fester, englischer knapp, weicher Weizen und feinster russischer ½ theurer, Mehl sehr thätig, mitunter ½ sh. höher gezahlt, Mais fest, Malzgerste anziehend, Mahlgerste eher williger, Hafer ruhig, fest, Erbsen anziehend, Bohnen fest.

London, 20. Oktbr. Consols 94¾, 4% Consols 105, ital. 5% Rente 93⅜, Lombarden 13¾, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 97⅜, conv. Türken 17¾, österr. Silberrente 78, österr. Goldrente 94, 4% ungarische Goldrente 89¾, 4% Spanier 75¼, 3½% privil. Aegypter 90⅛, 4% unific. Aegypter 96¾, 3% garant. Aegypter 102, 4½% ägypt. Tributanl. 95⅛, 6% consol. Mexikaner 93½, Ottomanbank 14¾, Suezactien 94, Canada-Pacific 78⅝, De Beers-Actien neue 18, Rio Tinto 25⅞, Rubinen-Actien ½% Verlust, 4½% Rupees 83⅞, Silber —, Platzdiscont 4½.

Glasgow, 20. Oktbr. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 50 sh. 9 d.

Liverpool, 20. Oktbr. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Ruhig. Aegypter 1/16 niedriger. Middl. amerikanische Lieferung: per Oktober-Novbr. [illegible], per Jan.-Febr. 5 9/16, per Juni-Juli [illegible] d.

Newyork, 20. Oktober. Wechsel auf London 4,80½. — Rother Weizen loco 1,08⅞, per Oktober 1,08⅞, per Novbr. 1,08¾, per Dezbr. 1,10⅞, per Mai 1,12⅝. — Mehl loco 3,75. — Mais per Oktober 0,59. — Fracht —. — Zucker 5 7/16.

Newyork, 20. Oktober. Visible Supply an Weizen 18 607 000 Bushels.

Berlin, 21. Oktober.

	Crs.v.20.				Crs.v.20.
Weizen, gelb			2. Orient.-A.	78,10	77,70
Oktober	193,00	195,70	4% russ. A. 80	96,90	97,10
April-Mai	192,00	192,00	Lombarden	66,00	66,10
Roggen			Franzosen..	109,60	110,00
Oktober	176,70	178,70	Cred.-Actien	169,60	170,00
April-Mai	162,20	162,20	Disc.-Com. .	219,75	220,70
Petroleum			Deutsche Bk.	164,75	165,75
per 200 ℔			Laurahütte.	144,75	145,80
loco	23,50	23,50	Oestr. Noten	—	177,45
Rüböl			Russ. Noten	—	246,40
Oktober	67,10	67,30	Warsch. kurz	—	245,50
April-Mai	58,80	58,90	London kurz	20,325	20,33
Spiritus			London lang	20,115	20,115
Oktober	44,00	44,00	Russische 5 %		
April-Mai	39,50	39,60	SW.-B. g. A.	84,80	84,70
4% Reichs-A.	106,00	105,80	Danz. Priv.-		
3½% do.	98,90	99,00	Bank....	142,50	142,50
4% Consols	105,25	105,25	D. Oelmühle	138,20	138,25
3½ do.	98,80	98,90	do. Prior.	124,50	125,50
3½% westpr.			Mlaw. S.-P.	111,80	112,20
Pfandbr. .	96,00	96,00	do. S.-A.	64,40	64,60
do. neue ..	96,00	96,00	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	56,80	56,80	Stamm.-A.	97,60	98,10
4% rm. G.-R.	87,10	87,40	Danz. S.-A.	—	—
5% Anat. Pb.	89,50	89,70	Trk. 5% A.-A	89,70	89,80
Ung. 4% Gdr.	89,40	89,50			

Fondsbörse: schwach.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 21. Oktober.

Weizen loco fester, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	154—195 M Br.	
hochbunt	126—134 ℔	152—191 M Br.	
hellbunt	126—134 ℔	150—191 M Br.	127—190
bunt	126—134 ℔	150—189 M Br.	M bez.
roth	126—135 ℔	150—189 M Br.	
ordinär	126—136 ℔	135—188 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 148 M, zum freien Verkehr 128 ℔ 186 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Oktbr. zum freien Verkehr 189 M Br., 188 M Gd., transit 150½ M bez., per Oktbr.-Novbr. transit 150 M Br., 149½ M Gd., per Novbr.-Dezbr. transit 149½ M Br., 149 M Gd., per April-Mai transit 153½ M Br., 153 M Gd.

Roggen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120 ℔ inländisch 165 M bez., transit 114 M bez.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländ. 164 M, unterpoln. 114 M, transit 112 M.

Auf Lieferung per Oktober inländisch 165 M Br., transit 116½ M Br., 116 M Gd., per Oktbr.-Novbr. inländ. 159 M Br., 158 M Gd., transit 114 M Br., 113½ M Gd., per Nov.-Dez. inländisch 157 M Br., 156 M Gd., transit 113 M Br., 112 M Gd., per April-Mai inländ. 155½ M Br., 155 M Gd., transit 113½ M Br., 113 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 112 ℔ 148 M bez., russische 101/8 ℔ 98—100 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transit 135 M bez., weiße Mittel- 120 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. loco russ. Sommer- 140 M bez., 156 M bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. fein 170 M, ordinär 160 M.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,10—4,30 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 61 M Gd., per Oktbr. 59 M Gd., per Oktbr.-Dezbr. 55½ M Gd., per Novbr.-Mai 56 M Gd., nicht contingentirt loco 41½ M Gd., per Oktbr. 40 M Gd., per Oktbr.-Dezbr. 36 M Gd., per Nov.-Mai 36½ M Gd.

Rohzucker ruhig, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,70 M Gd. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 21. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: stürmisch mit Hagel und Schnee. Wind: NW.

Weizen. Das kleine Angebot erzielte sowohl in inländischer wie Transitwaare unveränderte Preise. Bezahlt wurde für inländ. hellbunt 125 ℔ 183 M, glasig 133 ℔ 189 M, weiß 125 ℔ 185 M, 126 7 ℔ 186 M, 131 ℔ 190 M, hochbunt 130 ℔ 189 M, 131 ℔ 190 M, Sommer- 128 ℔ 183 M, für polnischen zum Transit hellbunt schmal 119 ℔ 140 M, hellbunt besetzt 130 ℔ 148 M, hellbunt 127/8 ℔ 152 M, für russischen zum Transit roth milde 122/3 ℔ 142 M, roth besetzt 124/5 ℔ 127 M, 126 ℔ 130 M per Tonne. Termine: Oktober inländisch 189 M Br., 188 M Gd., transit 150½ M bez., Oktober-November transit 150 M Br., 149½ M Gd., Novbr.-Dezember transit 149½ M Br., 149 M Gd., per April-Mai transit 153½ M Br., 153 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 186 M, transit 148 M Gekündigt 150 Tonnen.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 126/7 ℔ 165 M, polnischer zum Transit 125 ℔ 114 M Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine: Oktbr. inländ. 165 M Br., transit 116½ M Br., 116 M Gd., Oktbr.-November inländ. 159 M Br., 158 M Gd., transit 114 M Br., 113½ M Gd., Novbr.-Dezbr. inländ. 157 M Br., 156 M Gd., transit 113 M Br., 112 M Gd., April-Mai inländ. 155½ M Br., 155 M Gd., transit 113½ M Br., 113 M Gd. Regulirungspreis inländisch 164 M, unterpolnisch 114 M, transit 112 M Gekündigt 100 Tonnen.

Gerste ist gehandelt inländ. große 112 ℔ 148 M, russ. zum Transit 107 ℔ besetzt 98 M, 101/2 und 102/3 ℔ 99 M, 107 ℔ 100 M per Tonne. — Erbsen polnische zum Transit Koch- 135 M, mittel 120 M per Tonne bezahlt. — Rübsen russ. zum Transit Sommer- besetzt 140, 156 M per Tonne gehandelt. — Raps russ. zum Transit Sommer- besetzt 183 M per Tonne bezahlt. — Leinsaat russ. 170 M, besetzt 160 M per Tonne gehandelt. — Senf russ. zum Transit braun besetzt 120 M per Tonne bezahlt. — Weizenkleie zum Seeexport grobe 4,20, 4,25 M, mittel 4,12½, 4,15 M, feine 4,10 M per 50 Kilogr. gehandelt. — Spiritus contingentirter loco 61 M Gd., per Oktober 59 M Gd., Oktober-Dezember 55½ M Gd., per Novbr.-Mai 56 M Gd., nicht contingentirter loco 41½ M Gd., per Oktober 40 M Gd., per Oktbr.-Dezember 36 M Gd., per Novbr.-Mai 36½ M Geld.

Productenmärkte.

Königsberg, 20. Oktbr. (v. Portatius und Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter 126/7 ℔ 182, 127 ℔ 184,50, 185, 128/9 ℔ u. 132 ℔ 186, russ. 126 ℔ 149,50 M bez., bunter russ. 121 ℔ 135, bes. 132, 122 ℔ 138, bes. 130, 132, 123 ℔ 138, 124 ℔ 138 M bez., gelber russ. 115 ℔ u. 116 ℔ bes. 124, 118 ℔ 132, 120 ℔ 131, 121 ℔ 130, 131, 133, 125 ℔ 135, 126 ℔ 138, 127 ℔ 139, 140, 128 ℔ 140, 132 ℔ 145, 146 M bez., rother 126/7 ℔ 185, 128/9 ℔ 187, russ. 115 ℔ 126, 119 ℔ 136 M bez. — Roggen per 1000 Kilogr. inländ. 117 ℔, 120 ℔, 122 ℔, 122/3 ℔, 123/4 ℔ u. 124 ℔ 159 M per 120 ℔, russ. ab Bahn 128 ℔ 110 M per 120 ℔. — Gerste per 1000 Kilogr. große 130, russ 106 M bez. kleine 128 M bez. — Hafer per 1000 Kilogr. 120, 122, 122,50, 123, 124,50, 126 M bez. — Erbsen per 1000 Kgr. weiße 120, 130, 145, 148, 155 M bez., russ. 114 M bez., graue 120, 143, 147, 150, Peluschken 115 M bez., grüne 120, 125, 140, 145, 160, 165 M bez. — Bohnen per 1000 Kilogr. 117, 126 M bez. — Wicken per 1000 Kgr. 115, 117, 118 M bez. — Leinsaat per 1000 Kgr. hochfeine russ. 185, 190, 195 M bez., feine 160, russ. 160, 161, 164, 174 M bez., mittele 145 M bez. — Rübsen per 1000 Kilogr. russ. 156, 157, 160, abfallend 145, 147, 148, 152, 154 M bez. — Dotter per 1000 Kilogr. russ. 160, 162, ger. 125 M bez., Hanfsaat russ. 153, 154 M bez. — Weizenkleie per 1000 Kgr. (zum See-Export) russ. mittel 79, verdorben 66, feine 74, 75, 75,50, 76 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 64½ M Gd., nicht contingentirt 44½ M bez., per Oktober nicht contingentirt 42½ M Br., per Novbr.-März nicht contingentirt 38½ M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 40 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 20. Oktober. Getreidemarkt. Weizen fest, loco 180—190, do. per Oktbr. 192,50, do. per Oktober-November 189,00, do. per April-Mai 187,50. — Roggen fester, loco 168—173, do. per Oktbr. 174,25, do. per Okt.-Novbr. 168,50, do. per April-Mai 160,50. — Pomm. Hafer loco 132—137. — Rüböl fester, per Okt. 64,00, per April-Mai 58,00. — Spiritus weichend, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer — M, mit 70 M Consumsteuer 42,60 M, per Oktbr-Novbr. mit 70 M Consumsteuer 40,00, per Novbr.-Dezember mit 70 M Consumsteuer 37,70, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 38,50. Petroleum loco 11,60.

Berlin, 20. Oktbr. Weizen loco 180—197 M, per Oktober 195,50—194,50—195,75 M, per Oktbr.-Novbr. 190,50—190—190,25 M, per Novbr.-Dezbr. 188,50 bis 187,75—188 M, per April-Mai 192—192,25—191,75 bis 192 M — Roggen loco 168—178 M, guter inländ. 175—177 M ab B., per Oktober 179,50—178,75 M, per Oktober-November 170—169,25—169,50 M — per November-Dezember 165,75—165 M, per April-Mai 162,75—162,25 M — Hafer loco 136—155 M, ost- und westpreußischer 138—144 M, pommerscher und uckermärk. 140—145 M, schlesisch. 140—145 M, feiner schlesischer 148—152 M ab Bahn, per Oktober 145,75 bis 145—145,50 M, per Oktober-Novbr. 138—137,75 bis 138 M, per November-Dezember 136,25 M, per April-Mai 137,75 M — Mais loco 128—138 M, per Oktbr. 126,25—127,50 M, per Oktbr.-Nov. 126,25 bis 127,50 M, per November-Dezbr. 128,50 M, per April-Mai 126,50 M — Gerste loco 142—205 M — Kartoffelmehl loco 21,25 M — Trockene Kartoffelstärke loco 21,25 M — Feuchte Kartoffelstärke per Oktober-Nov. 11,65 M — Erbsen loco Futterwaare 153—162 M, Kochwaare 170—205 M — Weizenmehl Nr. 00 27 bis 25,50 M, Nr. 0 25 bis 22,00 M — Roggenmehl Nr. 0 25,50 bis 24,25 M, Nr. 0 und 1 24—23 M, ff. Marken 25,50 M, per Oktbr. 24,20 M, per Oktbr.-November 23,55 M, per November-Dezember 22,95 M — Petroleum loco 23,50 M, per Oktober-Novbr. 23,80 M — Rüböl loco ohne Faß 66,5 M, per Oktbr. 67,2 bis 67,8—67,3 M, per Oktbr.-Novbr. 62,1—62,3 bis 61,8—61,9 M, per Nov.-Dezbr. 60,2—60,3—60,1 M, per April-Mai 58,5—58,3—58,5 M — Spiritus ohne Faß loco unversteuert (50 M) 64,1 M, mit Faß loco unversteuert (70 M) 44,6—44,0—44,1 M, per Oktober 44,3—44,4—44 M, per Oktober-November 41,1 bis 40,6—40,7 M, per Novbr.-Dezbr. 39,2—38,8—39,0 M, per April-Mai 39,7—39,4—39,5 M — Eier per Schock 3,45—3,65 M

Magdeburg, 20. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 92 % 17,40, Kornzucker excl. 88% Rendement 16,60. Nachproducte excl. 75% Rendem. 14,00. Ruhig. Brodraffinade I. 29,50. Gem. Raffinade mit Faß 29,50. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Stetig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 12,87½ Gd., 12,92½ Br., per November 12,80 Gd., 12,85 Br., per Dezember 12,82½ Gd., 12,90 Br., per Jan.-März 13,02½ Gd., 13,07½ Br. Stetig.

Kartoffel- und Weizen-Stärke.

Berlin, 20. Oktbr. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 21,50—22,50 M, 1. Qual. Kartoffelstärke 21,50—22,00 M, 2. Qual. Kartoffelstärke und Mehl 19,50—20,50 M, feuchte Kartoffelstärke loco und Parität Berlin 11,75 M, Frankfurter Syrupfabriken notiren frei Fabrik Frankfurt a. O. 11,25 M, gelber Syrup 24,00—24,50 M, Capillair-Export 26,50—27,00 M, Capillair-Syrup 25—25,50 M, Kartoffelzucker-Capillair 25,50 bis 26,50 M, do. gelber 23,50—24,50 M, Rum-Couleur 34—35 M, Bier-Couleur 34—35 M, Dextrin gelb und weiß 1. Qual. 29,50—30,50 M, do. secunda 26,50 bis 28,00 M, Weizenstärke (kleinst.) 39—41 M, do. (großstück.) 42,00—43,00 M, Hallesche u. Schlesische 42,00 bis 43,00 M, Schabestärke 33—33,50 M, Maisstärke 30—31 M, Reisstärke (Strahlen) 45,50—47,00 M, do. (Stücken) 43,00—44,00 M Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 20. Oktober. Wind: N.

Gesegelt: Ajax (SD.), Christensen, Rönne, Kleie.

21. Oktober. Wind: N.

Angekommen: Alma (SD.), Sadewasser, Middlesbro, Roheisen. — Rembrand (SD.), Stuit, Amsterdam via Kopenhagen, Güter. — Strathbeg (SD.), Melville, Fraserburgh, Heringe. — Thetford (SD.), Mountain, Shields, Kohlen. — Kreßmann (SD.), Wilke, Stettin, Güter. — Cripfast (SD.), Stephen, Methil, Kohlen.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

20. Oktober.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 7 Kähne mit div. Gütern, 2 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Roheisen.

Stromab: Voigt, Wloclawek, 78 T. Getreide, Jck, — Gröning, Schusterkrug, 30 T. Weizen, — Lindenau, Schusterkrug, 15 T. Weizen, Stobbe, — Kirsch, Dt. Eylau, 45 T. Roggen, Ordre, Danzig. — Hirsch, Bromberg, 100 T. Rohzucker, — Hinz, Bromberg, 100 T. Rohzucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser. — Skibbe, Tiegenhof, 50 T. Rohzucker, Wanfried, Neufahrwasser.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 20. Oktober. Wasserstand: 1,41 Meter.

Wind: NW. Wetter: Regen, Schnee.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Greiser, 1 Güterdpf., Jck, 283 Kgr. gebsaures Kali, 121 Kgr. Thran, 313 Kgr. Eisenwaaren, 400 Kgr. Dichtwerk, 1675 Kgr. Gambeer, 14 850 Kgr. Heringe. — Hohensee, 1 Kahn, Jck, 8250 Kgr. Heringe, 5586 Kgr. Soda, 17 492 Kgr. Kupfervitriol, 15 813 Kgr. Kaffee. — Golisch, 1 Kahn, Jck, 720 Kgr. Eisenwaaren, 47 700 Kgr. Heringe. — Wollenberg, 1 Kahn, Jck, 57 912 Kgr. Blauholz. — Radowski, 1 Kahn, Jck, 25 068 Kgr. Steinkohlentheer, 7500 Kgr. Heringe, 11 125 Kgr. Chilisalpeter.

Stromab:

F. Rochlitz, 1 Kahn, Wolffsohn, Block, Danzig, 77 956 Kgr. Roggen.

Th. Rochlitz, 1 Kahn, Bregmann, Block, Danzig, 25 500 Kgr. Weizen, 15 860 Kgr. Erbsen, 28 680 K. Rübsaat.

Wickland, 1 Kahn, Labendz, Warschau, Thorn, 46 478 Kgr. Kleie.

Kistenmacher, 1 Kahn, Kropiwnitzki, Glodowice, Thorn. 61 263 Kgr. Kleie.

J. Wickland, 1 Kahn, Front, Warschau, Thorn, 51 885 Kgr. Kleie.

Kiehl, 3 Traften, Karpf u. Kiehl, Ulanow nach Schulitz und Danzig, 7033 St. Kantholz, 1128 Sleeper.

Schaffran, 1 Traft, Rappaport, Blodowe nach Schulitz und Danzig, 637 Mauerlatten, 1360 Sleeper, 970 kief., 751 eichene Eisenbahnschwellen.

Jestorski, 1 Dampfer, 2 Gabarren, Fajans, Warschau, Danzig, 156 800 Kgr. Rübsaat, eine Partie Umzugsgut.

Ruttkowski, 1 Kahn, Nower, Wloclawek, Danzig, 79 350 Kgr. Weizen.

Meteorologische Depesche vom 21. Oktober.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.“)

Stationen.	Bar. Mll.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore. ..	771	WNW 3	wolkig	12	
Aberdeen	769	SO 2	bedeckt	8	
Christiansund ...	770	OSO 2	halb bed.	4	
Kopenhagen....	770	NW 2	Nebel	1	
Stockholm.....	768	NNW 4	halb bed.	—1	
Haparanda	768	N 2	halb bed.	—5	
Petersburg	—	— —	—	—	
Moskau	772	N 1	bedeckt	12	
Cork, Queenstown	768	NNW 5	bedeckt	13	
Cherbourg.....	770	SO 1	halb bed.	5	
Helder	770	SO 1	halb bed.	4	
Sylt	771	NO 1	wolkenlos	3	1)
Hamburg	771	N 2	wolkig	2	2)
Swinemünde ...	769	N 5	Nebel	4	3)
Neufahrwasser ..	764	N 4	wolkig	4	
Memel	762	N 2	heiter	—1	4)
Paris......	769	still —	bedeckt	7	
Münster	771	N 1	wolkenlos	—1	
Karlsruhe	770	NO 2	wolkenlos	1	5)
Wiesbaden	770	still —	wolkenlos	1	6)
München.....	768	N 1	Schnee	1	7)
Chemnitz.....	771	WNW 1	wolkig	2	8)
Berlin	770	NW 3	heiter	1	9)
Wien	766	NW 2	bedeckt	3	
Breslau	767	NW 2	bedeckt	1	
Ile d'Aix	771	ONO 3	wolkenlos	6	
Nizza	761	O 3	heiter	10	
Triest......	763	ONO 5	bedeckt	8	

1) Reif. 2) Reif, Nachts Schneeflocken. 3) Abends Hagelschauer. 4) Nachts Schneeflocken. 5) Reif. 6) Reif. 7) Nachts Regen. 8) Schnee, Reif. 9) Reif, gestern mehrfach Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ueber Westeuropa ist der Luftdruck hoch und gleichmäßig vertheilt und dementsprechend das Wetter ruhig, vorwiegend heiter und trocken. In Ostdeutschland, welches noch unter dem Einflusse der Depression über Rußland steht, haben allenthalben Niederschläge stattgefunden. In Centraleuropa ist die Temperatur erheblich gesunken, im Binnenlande fanden fast überall Nachtfröste statt. Da das Barometer fast allgemein gestiegen ist, hat die bestehende Wetterlage an Beständigkeit zugenommen, so daß die Fortdauer der jetzt bestehenden Witterung, mit Aufklaren im Osten wahrscheinlich ist.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Octbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
21	8	763,3	+ 1,9	NW. mäßig, stark bewölkt. Schnee u. Hagelböen.
21	12	764,0	+ 2,5	N. frisch bis stürmisch, stark bewölkt. Schnee und Hagelböen.

Fremde.

Walters Hotel. Dr. Beurath a. Königsberg, Professor. Bölcke a. Barnewitz, Rittergutsbesitzer. Frau Hauptmann v. Lossow n. Frau Mutter a. Kulm. Böhmer a. Berlin, Referendar. Frau Excell. v. Kleist a. Rheinfeld. Heine n. Gemahlin a. Narkau, Rittergutsbes. v. Meßling und v. Deutsch a. Königsberg, Lieutenants. Magnus a. Königsberg, Fabrik-Director. Wolff a. Gleiwitz, Hütten-Director. Mix n. Gemahlin a. Danzig, Assistent d. Prov.-Steuer-Direction. Meyer n. Sohn a. Königsberg, Floericke a. Breslau, Neuendorff, Goldschild u. Häcker a. Berlin, Friedrichsen a. Hamburg, Lembke a. Stettin, Grunenberg a. Gr. Zünder u. Mayer a. Bamberg, Kaufleute. Frl. Leonhardt a. Marienwerder. Cohn n. Frl. Tochter a. Neumark, Rentier. Stanke a. Gr. Zünder, Gutsbesitzer. Meincke a. Neustrelitz, Rentier.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Der Lebensversicherungs- und Ersparnißbank in Stuttgart sind im Laufe des Jahres bis Ende September 3813 Anträge mit ca. 24 Millionen Mark zugegangen. Der Versicherungsstand hat sich dadurch auf ca. 320 Millionen Mark gehoben. Der Abgang durch Unterlassung der Prämienzahlung ist auch in diesem Jahre wieder sehr mäßig, dagegen hat die Influenza auch von den Bankmitgliedern ihre Opfer verlangt und in Folge dessen den Abgang durch Tod im Vergleich zu dem sehr günstigen Vorjahr etwas erhöht.

Durch die bei der Bank übliche Durchschnittsrechnung wird sich indessen die hierdurch entstandene Mehrausgabe in der Dividende voraussichtlich nicht fühlbar machen.

Berliner Fondsbörse vom 20. Oktober.

Die heutige Börse eröffnete wieder in recht schwacher Haltung; die Course setzten auf speculativem Gebiet zumeist etwas niedriger ein und gaben nach vorübergehender auf Deckungen zurückzuführender Befestigung weiter nach. Bankactien begannen zu ausnahmslos gegen Sonnabendschluß weiter ermäßigten Coursen. Inländische, sowie alle ausländischen Eisenbahnactien waren angeboten und niedriger. Montanwerthe stellten sich wieder durchweg niedriger. Von ausländischen Fonds lagen besonders alle Russenwerthe und Rubelnoten matt, letztere verloren 1,25 M gegenüber vorgestrigem Schluß, andere fremde Renten notirten nur um Kleinigkeiten niedriger.

Nach 1 Uhr befestigte sich die Gesammt-Tendenz der Börse, und die Mehrzahl der Course stellten sich in Folge umfangreicher Deckungen höher, gaben aber bis zum officiellen Börsenschluß wieder etwas nach; inländische Eisenbahnen, fremde Noten und Rubelnoten konnten ihre besseren Notirungen meist behaupten. Der Privat-Discont notirte unverändert 5 %. Deutsche und preußische Staatsanleihen bewahrten bei fast ganz unveränderten Coursen feste Haltung. Oesterreichische und russische Eisenbahn-Prioritäten blieben still und eher schwächer.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,80
do. do.	3½	99,00
Konsolidirte Anleihe .	4	105,25
do. do. ...	3½	98,90
Staats-Schuldscheine ..	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	95,40
Westpr. Prov.-Oblig. ..	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	96,00
Pommersche Pfandbr. .	3½	96,75
do. do. .	4	—
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,00
do. do. .	3½	96,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,00
do. neue Pfandbr.	3½	96,00
Pomm. Rentenbriefe ..	4	102,80
Posensche do. ..	4	102,30
Preußische do. ..	4	102,20

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	94,75
Oesterr. Papier-Rente .	5	89,50
do. do. .	4⅕	77,40
do. Silber-Rente .	4⅕	78,10
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	101,10
do. Papier-Rente ..	5	87,80
do. Goldrente	4	89,50
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	101,20
do. do. do. 1880	4	97,10
do. Rente 1883	6	109,90
do. Rente 1884	5	105,30
Russ. Anleihe von 1889	4	98,50
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	77,75
do. 3. Orient-Anleihe	5	79,40
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	—
Russ.-Poln. Schatz-Obl. .	4	96,00
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	67,30
Poln. Pfandbriefe ...	5	71,00
Italienische Rente	5	93,20
Rumänische Anleihe ..	6	101,40
do. fundirte Anl.	5	101,70
do. amort. do.	5	99,25
do. 4% Rente. .	4	87,40
Türk. Admin.-Anleihe .	5	89,80
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,20
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	92,40
do. Rente	5	88,30
do. neue Rente . .	5	88,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,30
do. do. do.	3½	93,10
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,50
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,20
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar	4	99,75
alte do. do.	4	98,75
do. do. do.	3½	95,40
III., IV. Em.	4	101,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	113,75
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,60
do. do. do.	3½	94,90
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	100,10
do. do. do.	4	100,90
do. do. do.	3½	95,25
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	102,90
do. do. .	4½	103,00
do. do. .	4	98,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	109,10
Russ. Central- do.	5	91,90

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	138,60
Baier. Prämien-Anleihe	4	141,10
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	105,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	110,50
Hamburg. 50 thlr.-Loose	3	135,40
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3½	137,75
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	133,00
Oesterr. Loose 1854 ...	4	120,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	330,00
do. Loose von 1860	5	124,60
do. do. 1864	—	322,25
Oldenburger Loose ...	5	130,40
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	173,30
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	103,75
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	165,00
Ung. Loose	—	255,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	69,40
Mainz-Ludwigshafen ..	4⅔	117,10
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	64,60
do. do. St.-Pr.	5	112,25
Ostpreuß. Südbahn ...	3	98,10
do. St-Pr.	5	115,00
Saal-Bahn St.-A. ..	⅓	41,75
do. St.-Pr. ...	5	112,30
Stargard-Posen	4½	101,80
Weimar-Gera gar. ...	—	23,00
do. St.-Pr.	—	99,00
Galizier	4	88,60
Gotthardbahn	7⅕	160,00

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1889.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	88,70
Lüttich-Limburg	—	26,90
Oesterr.-Franz.-St. ...	2,70	110,00
† do. Nordwestbahn .	4¾	—
do. Lit. B.......	5½	103,40
†Reichenb.-Pardub....	3,81	77,00
†Russ. Staatsbahnen ..	6,56	128,10
Russ. Südwestbahn ...	—	84,70
Schweiz. Unionb.	5	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard .	1⅗	66,25
Warschau-Wien	15	230,10

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	102,40
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	56,80
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	97,50
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	83,25
†Oesterr. Nordwestbahn	5	93,30
do. Elbthalb. ...	5	91,60
†Südösterr. B. Lomb. .	3	66,60
† do. 5% Oblig.	5	104,25
†Ungar. Nordostbahn . .	5	87,70
† do. do. Gold-Pr.	5	101,10
Anatol. Bahnen	5	89,75
Brest-Grajewo	5	99,00
†Kursk-Charkow	4	92,70
†Kursk-Kiew	4	92,25
†Mosko-Rjäsan	4	94,50
†Mosko-Smolensk ...	5	100,20
Rybinsk-Bologoye ...	5	96,10
†Rjäsan-Koslow	4	92,25
†Warschau-Terespol ..	5	100,70
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	98,30
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	106,00
do. do.	5	92,50

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	136,50	6
Berliner Handelsges. ..	166,50	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	—	4¼
Bresl. Discontbank...	108,00	7
Danziger Privatbank ..	142,50	8¼
Darmstädter Bank ...	153,25	10½
Deutsche Genossensch.-B.	128,75	8
do. Bank... ...	165,75	10
do. Effecten u. W. .	127,75	11
do. Reichsbank ...	143,00	7
do. Hypoth.-Bank .	112,75	6¼
Disconto-Command. ..	220,75	14
Gothaer Grundcr.-Bk. .	82,25	—
Hamb. Commerz.-Bank	130,00	7½
Hannöversche Bank ...	114,50	5
Königsb. Vereins-Bank	106,40	6
Lübecker Comm.-Bank .	—	7
Magdbg. Privat-Bank .	116,50	5⅔
Meininger Hypoth.-B. .	103,50	5
Norddeutsche Bank ...	165,00	12
Oesterr. Credit-Anstalt .	169,75	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	104,30	—
Posener Provinz.-Bank.	115,10	6
Preuß. Boden-Credit ..	122,00	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	155,90	10
Schaffhaus. Bankverein	114,00	5
Schlesischer Bankverein	127,10	8
Südd. Bod.-Credit-Bk..	156,50	6½
Danziger Oelmühle ...	—	5
do. Prioritäts-Act.	—	5
Neufeldt-Metallwaaren	108,00	8
Actien der Colonia ...	10030	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16410	60
Bauverein Passage ...	72,75	5½
Deutsche Baugesellschaft.	85,00	3⅓
A. B. Omnibusgesellsch.	218,00	10½
Gr. Berl. Pferdebahn .	256,75	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	103,00	—
Wilhelmshütte	94,25	6½
Oberschles. Eisenb.-B. ..	91,50	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

	Div. 1889.	
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	146,80	—
Stolberg, Zink... ..	72,25	2½
do. St.-Pr. ...	133,60	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 20. Oktbr.

Amsterdam....	8 Tg.	2½	168,35
do.	2 Mon.	2½	167,55
London	8 Tg.	5	20,33
do.	3 Mon.	5	20,115
Paris	8 Tg.	3	80,45
Brüssel	8 Tg.	3	80,30
do	2 Mon.	3	79,95
Wien	8 Tg.	4	177,10
do.	2 Mon.	4	175,50
Petersburg....	3 Wch.	5½	245,00
do.	3 Mon.	5½	242,50
Warschau	8 Tg.	5½	245,50

Discont der Reichsbank 5½ %.

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,145
Imperials per 500 Gr....	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,33
Französische Banknoten...	80,35
Oesterreichische Banknoten .	177,45
Russische Banknoten.....	246,40

Die Geburt einer Tochter beehren sich anzuzeigen
Rechtsanwalt Behrendt und Frau.
5647) Danzig, den 20. Oktober 1890.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter Balesca mit dem Oberkellner Herrn Wilhelm Schmitz beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Danzig, den 19. Oktober 1890.
Dorothea Lorkowski, geb. Barth.
Als Verlobte empfehlen sich
Balesca Lorkowski
Wilhelm Schmitz. (5643
Danzig. Bromberg.

Pfandleih-Auction.
Donnerstag, den 23. Oktober, Vorm. 9 Uhr, Milchkannengasse 15 bei Herrn A. Grünthal.
Von Nr. 15000 bis 20000.
W. Ewald,
Königl. vereid. Auctionator und Gerichts-Taxator. (4497



D. „Adele"
ladet nach Zoelp, Osterode, Saalfeld, Liebemühl, Dt. Eylau und Zwischen-Stationen. Güterzuweisungen erbittet
Ferd. Krahn,
Schäferei 18. (5630

Loose
zur Kölner Dombau-Lotterie à 3 M 50 ₰,
zur Rothen Kreuz-Lotterie à 3 M 75 ₰ in der Expedition d. Danziger Zeitung.

852 Geldgewinne gelangen
am 6. November
in der großen
Weseler Geld-Lotterie
zur Verloosung.
Haupttreffer 40000, 10000, 5000 Mk. etc.
Kleinster Gewinn 30 M.
à Loos 3 M, ½ Anth. 1,50 M.
Porto und Liste 30 ₰.
Bestellungen durch Postanweisung erbeten. (5547
Leo Joseph,
Loos- und Bank-Geschäft, Berlin W., Potsdamerstr. 29
Tel.-Adr.: Haupttreffer, Berlin.

Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. M 50000. Loose à M 3,75.
Weimarische Kunst-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew.: M 50000. Loose à M 1.
Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn M 75000, Loose à M 3,50 bei (5646
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Die Grunauer Viehmärkte
finden von jetzt ab an den im Kalender festgesetzten Tagen statt.
Grunau, den 20. Oktober 1890.
Der Gemeinde-Vorsteher.
Kempel. (5617

Ich wohne jetzt Fischmarkt Nr. 10. (5671
A. Borkowski,
Hebeamme.

Madame Busslapp donne des leçons de français. S'adresser Holzgasse 8 au 2ème, vis-à-vis de l'école Victoria. (3707

Wer lehrt
Stenographie?
Adressen unter Nr. 5619 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Ratten, Mäuse, Wanz., Schwaben, Motten etc. vertilg. m. 1jähr. Garant., u. empf. meine Präpar. z. Vertilg. d. Ungeziefers. H. Dreyling, Kgl. app. Kammerjäg. Altes Roß Nr. 7. (5624

Frische Kieler Sprotten,
Kieler
Bücklinge,
Delicate
Spickgänse, Sülzkeulen
empfiehlt (5661
F. E. Gossing,
Jopen- u. Portechaisengasse Ecke 14.

Gänsepökelfleisch,
Prima Magdeburger Sauerkohl,
neue Victoria-Erbsen
echte
Teltower Rübchen,
ital. Maronen
empfiehlt
Carl Studti,
Heil. Geistgasse 47, Ecke der Kuhgasse. (5660

Griechische
Original-Weine
der deutschen Weinbau-Gesellschaft „Achaia" in Patras, von medicin. Autoritäten als vorzüglich anerkannt, laut kriegsministeriellem Erlass v. 1. Januar 1887 (Armee-V.-Bl. p. 1887 No. 5) als Ersatz für Portweine resp. schwere Ungarweine bei der Lazarethbeköstigung zu verwenden erlaubt und demzufolge in militärischen und städtischen Lazarethen eingeführt, sowie Cephalonia und Samos-Weine in Flaschen und in Gebinden von 10 bis 500 Ltr. offerirt
A. Ulrich, Danzig.
10 Flaschen (à ¾ Ltr.) assortirt incl. Verpackung frei jeder Bahnstation gegen Nachnahme oder Einsendung von 20 M.

Ca. 10000 Stück gebrauchte 3 Schfl.-Säcke,
noch gut erhalten, geben in beliebigen Posten zu billigen Preisen ab
R. Deutschendorf & Co.,
Milchkannengasse 27. (5241

Stockmannshofer Pomeranzen Nr. 00.
Dieser äußerst beliebte russische Liqueur kostet in Deutschland, direct bezogen, ca. 5 M die Flasche, je nach dem Course des Rubels. (Steuer und Fracht betragen mehr als die Hälfte des Preises.)
Diesen sehr feinen wohlschmeckenden Liqueur liefere in gleicher Qualität (warm destillirt nach russischem Recept) für M 1,50 die Flasche.
E. G. Engel, Hopfengasse 71,
5085) Destillation „Zum Kurfürsten".
Verkaufsstellen:
A. Fast, Langenmarkt Nr. 34. W. Bodenburg, Brodbänkengasse Nr. 42. A. W. Prahl, Breitgasse Nr. 17.

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg,
Lagerbier 25 Flaschen 3 Mk.,
Böhmisch 25 Flaschen 3 Mk.,
Exportbier (Nürnberger) 20 Fl. 3 Mk.,
sowie in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen-Gebinden in der alleinigen Niederlage bei
Ausschank bei **Oscar Schenck** und E. Tischler, Hundegasse Nr. 125,
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Damen-Winterjaquetts von 4½ bis 25 Mk.,
Damen-Winterpaletots „ 10 „ 60 „
Damen-Winterdolmans „ 12 „ 80 „
Damen-Winter-Kragen-Mäntel „ 11 „ 45 „
Damen-Wintervisites „ 9 „ 36 „
Knaben-Winteranzüge „ 4 „ 18 „
Knaben-Winterpaletots „ 5 „ 20 „
Herren-Winterpaletots „ 12 „ 48 „
Herren-Winteranzüge „ 15 „ 45 „
Herren-Schlafröcke „ 11 „ 24 „
Herren-Winter-Beinkleider „ 4 „ 15 „
Bestellungen nach Maaß werden in kürzester Zeit zu gleichen Preisen sauber und schnellstens ausgeführt. (5621
Moritz Berghold, Langgasse 73.

Hochzeitsgeschenke
bei Jacob H. Loewinsohn, Wollwebergasse 9.

Pariser Schmuck
bei Jacob H. Loewinsohn, Wollwebergasse 9.

Photograph.-Rahmen
bei Jacob H. Loewinsohn, Wollwebergasse 9.

Echt chinesischen Thee
bei Jacob H. Loewinsohn,
4074) Wollwebergasse 9.



Boots u. Gummischuhe
beste Fabrikate,
sowie
Winterschuhwaaren
jeder Art
empfehlen en gros und en detail
Oertell & Hundius,
Langgasse 72.

Herrenstiefel
aus bestem Kalb-, Rind- u. Roßleder, doppelsohlig, wasserdicht. Desgleich. warm gefüttert mit Tucheinsatz. Herrenstiefel mit Kork-Zwischensohle.
Russische Gummiboots
u. Gummischuhe empfiehlt zu billigen Preisen
J. Willdorff,
Kürschnergasse 9. (5657

Winter-Ueberzieher
werden schnell und billig wie neu renovirt Heil. Geistgasse Nr. 5I, am Glockenthor. (5652

Die Holz-Jalousienfabrik

von E. Steudel, Danzig, Fleischergasse Nr. 72 empf. ihre bestbekannt. Holz-Jalousien, sowie deren Reparatur. Preiskatal. gratis und franco.

Dampfmaschinenpreßtorf
offerirt
W. Wirthschaft.

Bar-Darlehen.
Wer Geld aufn. w. a. Accept od. Schuldschein, als Personalcredit zu 6% Zinsen in kl. Raten rückzahlbar, wende sich mit 3 Retourmark. an d. Bankagent. in Wien, IV., Preßgasse 29, Th. 4. Erledigung rasch und discret.

כשר Heute Abend fette Gänse Pfund 50 ₰ und 53 ₰ Lachmann, Tobiasgasse 25.

Milch, 150 bis 200 Ltr. werden von gleich od. 1. Novbr. ges. Riegel, Rähm Nr. 14. (5662

600 Centner Kartoffeln werden gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht, bitte um Einsendung von Proben mit Preisangabe.
Frau Maria Schauroth, Danzig, Holzgasse 7, Th. B.

Eine Dampfschneidemühleneinrichtung bestehend aus: einer Maschine, 1 Dampfkessel, 1 Horizontalgatter mit Blockwagen und Zubehör, 1 Spundmaschine mit Zubehör, 1 Kreissäge mit Tisch und 1 Drehbank ist billig zu jedem annehmbaren Preise sofort zu verkaufen bei (5645
H. Hübel, Schlawe i. Pomm., Stolper Vorstadt.

Mein Haus
Langenmarkt 35
will ich verkaufen.
Selbstreflect. m. ca. 20000 M Anzahl. bitte um persönliche Rücksprache.
Emil Philipowski.

Eine ca. 8pferdige Lokomobile
wird zu kaufen gesucht.
Adressen unter Nr. 5534 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Garantirt betriebsfähige 8pferd. Lokomobile mit 1000 M und 500 M Anzahlung zu verkaufen. Adressen unter Nr. 5622 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Gonnabend, den 25. Oktbr. Vorm. 11 Uhr soll vor dem Tattersall ein zugfestes Pferd an den Meistbietenden verkauft werden. (5627

Ein fast neuer Schuppenpelz billig zu verk. Beutlergasse 16II.

Pianino prachtv. Ton, wie neu billig Fleischerg. 15.

Ein praktisch erfahrener
Inspektor
findet zum 1. November d. Js. unter Leitung des Prinzipals Stellung in Kurzen bei Christburg. (5527

Zur selbstständigen Führung einer großen Bäckerei sucht ein Bäckermeister vom 11. November d. J. anderweitige Stellung. Näheres bei (5638
Ed. Lanzendorf
Gasthofbesitzer in Hoch-Stüblau.

Für das Comtoir eines Agentur- und Engros-Geschäftes wird ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen gegen monatliche Remuneration als
Lehrling gesucht.
Adressen unter Nr. 5620 in der Expedition d. Zeitung erb.

Einen Conditorgehülfen
sucht
Schmalz, Conditor, Lauenburg Pomm. (5587

Eine Mamsell
für die kalte Küche kann sich melden im Café Central.

Ein großer Hofraum
zwischen Stützen- und Kibitzgasse gelegen, auf ca. 1 Jahr zu vermiethen. Näheres Hundegasse 70 parterre links. (5585

L. H. Schneider,
Nr. 32, Jopengasse Nr. 32,
empfiehlt sein reich sortirtes Lager von
Schuhwaaren
in geschmackvoller und dauerhafter Arbeit zu soliden billigen Preisen.
Für Damen: Glacée-, Chevreaux-, Dachett-, Kalb-, Roß- und Ziegenleder-Stiefel
mit einfachen und Doppelsohlen,
Ball-Schuhe in Atlas, Chevreaux, Bronce und Brünell,
Pelz- und Filz-Stiefel für Damen und Kinder.
Für Herren: Chevreaux-, Seehund-, Kalb-, Roß-, Galon-, Jagd-, Filz- u. Reise-Stiefel
in reicher Auswahl, sowie (5625
russische und französische Gummischuhe.
Jopengasse 32. L. H. Schneider, Jopengasse 32.

Loubier & Barck,
Nr. 76, Langgasse Nr. 76,
empfehlen zur
Herbst- und Winter-Saison
ihre großen Auslagen neuer Sortimente
wollener Damen-Kleiderstoffe,
in den schönsten Farbenstellungen, 100—105 Ctm. breit,
à Mtr. 50, 60, 75, 90 Pf., 1, 1,20, 1,50, 1,80, 2 Mark
bis zu den hocheleganteſten abgepaßten Roben. (5502

Achtung!
Jeder Verkaufskübel ist mit der Firma A. L. Mohr und der Qualitätsmarke FF chablonirt.

Margarine FF
aus der Fabrik von A. L. Mohr in Bahrenfeld bei Ottensen, welche nach dem Gutachten des Gerichts-Chemikers Herrn Dr. Bischoff in Berlin, denselben Nährwerth und Geschmack besitzt, als gute Naturbutter, empfehlen bei jetzigen hohen Butterpreisen als vollständigen Ersatz für feine Butter, sowohl um auf Brod gestrichen zu werden, als zu allen Küchenzwecken,
pro Pfund 80 Pf.
Am Stein Nr. 13: Meierei Wolter.
Altstädt. Graben Nr. 23: Meierei Dehnke. Nr. 111: Gust. Henning.
Breitgasse Nr. 108: Adolph Eick, Nr. 72: C. R. Pfeiffer, Nr. 29: Meierei Tauch, Nr. 10: Gust. Gawandka.
Baumgartschegasse Nr. 29: H. Friesen.
2. Damm Nr. 15: Fr. Groth.
3. Damm Nr. 7: W. Machwitz.
4. Damm Nr. 11: Meierei Hildebrandt.
Faulgraben Nr. 2/3: Meierei Kirchner.
Fischmarkt: Max Janicki, Nr. 45: Meierei Frank.
Fleischergasse Nr. 88: Meierei Schöberling, Nr. 48: A. E. Schmidt, Kowaler Meierei.
Grüner Weg Nr. 3/4: J. Janzen.
Gartengasse Nr. 3: Meierei Riesen.
Goldschmiedegasse Nr. 28: Meierei Schniggenberg.
Häkerthor: Max Janicki.
Heiligegeistgasse Nr. 47: Carl Studti, Nr. 19: Albert Meck, Nr. 1: A. Getzki, Nr. 4: W. Machwitz.
Hinter Adlers-Brauhaus Nr. 6: Meierei Kirchner.
Holzmarkt Nr. 24: Bankauer Meierei.
Hundegasse Nr. 77: Meierei Kirchner, Nr. 80: Gust. Jäschke.
Hohe Seigen Nr. 27: F. H. Wolff.
Hosennähergasse, Kleine, Nr. 7: Meierei Loth.
Johannisgasse Nr. 47: Fr. Skoniecki.
Jungferngasse Nr. 28: F. Ahrenfeld, Nr. 17: Meierei Rumpf.
Karpfenseigen: Julius Mietzker.
Knüppelgasse Nr. 2: Carl Raddatz.
Langgarten Nr. 49: Meierei Pompecki, Nr. 23: A. Siewert.
Langebrücke, Neue, Nr. 18: Gustav Krause.
Mattenbuden: Meierei Rapsch, Nr. 21: Meierei Schievelbein, Meierei Prill, Nr. 33/36: Grebiner Meierei.
Melzergasse Nr. 10: Meierei Jungermann.
Niedere Seigen Nr. 14: Meierei Romanowski.
Paradiesgasse: Otto Perlewitz.
Poggenpfuhl Nr. 48: A. Pawlikowski, Nr. 30: Meierei Habermann, F. Fabricius.
Pfefferstadt Nr. 65: Rudolf Gromoll, Nr. 11: Montau-Meierei.
Sandgrube Nr. 33: Jenkauer Meierei.
Sandweg: Meierei Zey.
Schmiedegasse Nr. 5: Meierei Bartsch.
Sperlingsgasse Nr. 23: Ernst von Diecelski.
Schüsseldamm Nr. 15: Georg Hawmann, Nr. 65: Gustav Mader, H. Strehlau.
Spendhausneugasse Nr. 6: Franz Berner.
Thornscher Weg Nr. 4: H. Schiefke.
Tobiasgasse Nr. 22: Meierei Banselow.
Weidengasse Nr. 34: Otto Pegel, Nr. 35: B. L. v. Kolkow, Nr. 44: G. Spielmann.
Vorstädte:
Langfuhr: Gustav van Dühren, Georg Metzing.
Neufahrwasser, Olivaerstraße Nr. 39: Franz Franzkowski, Carl Kleist.
Neufahrwasser, Gasperstraße: Georg Biber, Johanna Remus.
Stadtgebiet: Albert Schwarznecker.
Ohra Schönfelderweg: August Rocku.
Oliva: P. Schubert, H. C. Fast. C. von Kampen Nachfl.
Zoppot: Benno von Wiecki.

Ludwig Zimmermann Nchf., Danzig,
Comtoir und Läger: Fischmarkt 20/21.
Neue und gebrauchte
Stahlgrubenschienen, Lowries
aller Art in neuester Construction, für Forst, Landwirthschaft, Industrie und Bauunternehmer,
transportable
Stahlbahnen, Weichen, Stahlradsätze
kauf- auch miethsweise,
coulanteste Zahlungsbedingungen.
Weißlagermetall, Lager, Schienennägel, Laschenbolzen, Hacken, Steinschlaghämmer, Steinbohrstahl, Feldschmieden, Ambose etc. zu billigsten Preisen. (4013

Winter-Ueberzieher
liefere zu 40, 45, 50, 55—80 Mark
nach Maß in vorzüglicher Ausführung.
A. Willdorff, Langenmarkt 30.

Champagner.
Marke Carte Blanche, Latour & Cie., per Kiste von 12 ganzen Flaschen M 18,
Marke Monopole, Latour & Cie., per Kiste von 12 ganzen Flaschen M 21,
Marke Carte d'Or, Latour & Cie., per Kiste von 12 ganzen Flaschen M 28,
frachtfrei in ganz Deutschland gegen Nachn. oder vorherige Einsendung des Betrages, auch einzelne Probeflasche versendet
G. A. Schmidt, Agenturen Mainz.

Ein junges, bescheidenes Mädchen, welches etwas feine Küche versteht und das Melken beaufsichtigen muß, wird zum 1. November als Wirthschafterin gesucht in Dorw. Konitz p. Konitz.

Junger Kaufmann, Materialist, sucht Beschäft. irg. welch. Art. Caution kann gestellt werden. Adressen unter Nr. 5658 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Einen Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen sucht gegen monatliche Remuneration (3961
L. G. Homann und F. A. Webers
Buchhandlung, Langenmarkt Nr. 10.

Ein Kaufmann,
(Materialist),
verheirathet, sucht Stellung als Reisender, im Comtoir, Lager oder andere Beschäftigung.
Adressen unt. 5664 in der Expedition dies. Ztg. erbeten.

Ein möbl. Zimmer u. Kabinet zu vermiethen.
Adressen unter Nr. 5635 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein gut möbl. Zimmer m. Pens. an 1 Herrn von gleich oder später zu verm. Vorst. Grab. 19.

Langgasse 67,
Eingang Portechaisengasse, ist ein geräumiger Laden mit großem Schaufenster, Gaseinrichtung, Kellerraum ꝛc. per 1. Januar 1891 zu vermiethen. (4105
F. W. Puttkammer.

Zoppoter Turnverein.
Die Turnübungen finden jeden Dienstag und Freitag, Abends 8—10 Uhr, im Victoria-Hotel statt. Der erste Turnabend ist am Dienstag, 21. Oktober. (5653
Zu reger Betheiligung und zur Beitrittanmeldung ladet ein
Der Vorstand.
J. A.: Dr. R. Hohnfeldt.

Der in dem von der Abegg'schen Stiftung erbauten und eingerichteten Kaffee-Hause Junkergasse 6, neben dem Dominikanerplatz, mit Eingang vom Mauergang Nr. 3 versehene, über Hundert Personen fassende
„Saal"
ist zu kleinen nicht politischen Versammlungen, Vereinigungen, Vorträgen ꝛc. zu billigem Preise zu vermiethen. Restauration zu mäßigen Preisen vorhanden. Anmeldungen werden daselbst und im Bureau Mauergang erbeten. (5424

Heute Rinderfleck.
A. Thimm, 1. Damm 18.

Königsb. Rinderfleck
Heute Abend Heilige Geistgasse 5.
C. Stachowski.

Café Ludwig, halbe Allee.
Mittwoch, d. 22. Oktbr. Nachm.:
frische Waffeln.

Kaiser-Panorama.
Erste Reise durch das Salzkammergut.

Zinglershöhe.
Jeden Mittwoch:
Künstler-Quintett.
Frei. Anfang 4 Uhr.

Tattersall.
Donnerstag, den 23. Oktober cr.
Abonnenten-Concert
von 5—10 Uhr Abends.

Café Selonke,
Olivaerthor.
Jeden Mittwoch:
Kaffee-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Circus Kolzer.
Holzmarkt. Holzmarkt.
Mittwoch, den 22. Oktober cr., Abends 7½ Uhr.
sowie täglich
Vorstellung.
Reiten und Vorführen sämmtlicher dressirten Schul- und Freiheitspferde.
Auftreten des gesammten Künstlerpersonals, Damen und Herren.
5667) Die Direktion.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Donnerstag, 23. Septbr.
Erstes
Sinfonie-Concert
der Kapelle des Gren.-Regiments König Friedrich I. unter Leitung des Königlichen Musikdirigenten C. Theil.
(U. A.: Ouverture Ruinen von Athen, Beethoven. Polonaise op. 40 von Chopin. Portugiesische Melodie, A. Seidel. Sinfonie Nr. 4 in B-dur von Beethoven. Fantasie aus der Oper: Der Postillon von Lonjumeau etc.)
Anfang 7½ Uhr. Entree 30 ₰. Logen 75 ₰.
Abonnementskarten für sämmtliche Sinfonie-Concerte a Person 5 Mk. sind in der Musikalienhandlung von Hermann Lau, Wollwebergasse, zu haben.
C. Bodenburg.

Apollo-Saal.
Sonntag, den 26. Oktober cr., Abends 7½ Uhr:
VI. Abonnements-Concert.
Professor Josef Joachim.
Felix Dreyschock.
Concertflügel von C. Bechstein aus dem Magazin v. Herrn C. Weykopf.
Preise: 4,50 und 3,50 M für numerirte Sitze, Stehplatz a 2 M, Schülerbillets a 1,50 M.
Abonnement auf 6 Concerte für Neuzutretende a 18 und 15 M; auf 5 Concerte für vorjähr. Abonnenten a 15 und 12,50 M.
Je 6 Bons a 18 und 15 M.
Constantin Ziemssen.

Apollo-Saal.
Freitag, den 24. October 1890:
Orientalische Zauberei
dargestellt von dem weltberühmten Director **Kobitzky.**
Einmaliges Gastspiel.
Grande Soirée mysterieuse.
Indische und egyptische recht originelle Wunder.
Eine Kamerun-Expedition.
Das gefesselte Räthsel.
Frau Mary Kobitzky in ihrem großartigen Wunder.
500 Mark Belohnung
demjenigen Künstler des In- und Auslandes, der im Stande ist eine meiner Vorstellungen auf dieselbe Manier nachzumachen.
Preise der Plätze:
Numm. Pl. 1,50 M, II. Pl. 1 M, Stehplatz und Gallerie 50 ₰.
Billets sind im Voraus in der Musikalien-Handlung des Herrn Const. Ziemssen zu haben. Tagespreis bis Abends 6 Uhr Numm. Platz 1,25 M, II. Platz 75 ₰.
Kassenöff. 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Wilhelm-Theater.
Morgen Mittwoch, den 22. Oktober 1890, Nachm. 4 Uhr,
Auf vielseitiges Verlangen
große Extra-Kinder-Vorstellung
zu halben Preisen.
Auftreten sämmtlicher Künstler in ihren Glanznummern.
Mr. Frederik,
mit seinen dressirten Katzen, Ratten, Mäusen und Vögeln.
Abends große
Gala-Vorstellung.
Anfang 7½ Uhr, Ende 11 Uhr.
Auftreten sämmtlicher Specialitäten allerersten Ranges.
Um 9 Uhr:
Die dressirten Katzen.
Um 10 Uhr:
die weltberühmte Kunstschützin
Miss Martina.

Stadt-Theater.
Mittwoch: Zum ersten Male: Eva.
Donnerstag: Außer Abonnement. Passepartout D. Bei erhöhten Preisen. I. Gastspiel von Signor Francesko d'Andrade: Rigoletto.
Freitag: Der Goldfuchs.
Sonntag: Das Schützenfest. Schwank in 3 Akten.

Nach heiterer sehr skatreicher Fahrt glücklich in Berlin angelangt, rufen wir all den Lieben die wir in der Heimat zurückgelassen haben, einen kreuzfidelen Gruß und ein herzliches Auf Wiedersehen! zu. (5637
Die Theilnehmer d. Studentenzuges am 19. Oktober.
J. A.
Das Comité.

Danksagung.
Allen Denen die meinem Manne die letzte Ehre erwiesen, sage ich hiermit meinen innigsten Dank.
Emilie Arndt Wwe.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.